programm

edward elgar

the dream of gerontius

traumhaft

15.11.2025

Samstag, 20 Uhr
Laeiszhalle Hamburg,
Großer Saal

franz
schubert
chor

NICHT NUR FÜR DIE GROSSE BÜHNE
Blumen für Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

GRÜNE
flora

Schulterblatt 79
20357 Hamburg
040 / 431 82 108
Mo bis Fr: 9–18 Uhr
Sa: 10–16 Uhr
www.grueneflora.de

FOTO: PETER STOLL // DESIGN: TWOTYPE.DE // BLUMEN: GRÜNE FLORA

vor wort

Liebe Freundinnen und Freunde des Franz-Schubert-Chors, liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,
ein Chor ist ein besonderer Ort der Gemeinschaft. Menschen mit unterschiedlichen Stimmen, Geschichten und Charakteren kommen zusammen, um gemeinsam etwas Größeres entstehen zu lassen. Wer im Chor singt, weiß: Es geht nicht nur um die eigenen Töne, sondern darum, zuzuhören, sich einzufügen, zu tragen und getragen zu werden.

In Edward Elgars *The Dream of Gerontius* geht es um eine Reise – die Reise einer Seele durch Zweifel, Hoffnung und Trost. Vielleicht spiegelt sich darin auch etwas von dem wider, was gemeinsames Singen bedeutet: sich aufeinander einzulassen, Vertrauen zu finden und in der Musik eine Kraft zu entdecken, die über das Individuelle hinausgeht.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Reise heute mit uns zu erleben – und für einen Moment Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu werden, die Musik möglich macht.

Für heute bedanken wir uns herzlich bei der Solistin und den Solisten, dem Konzertchor der HfMT Hamburg und seiner Leiterin, den Mitgliedern der Symphoniker Hamburg, bei unserer Chorleiterin, unserer Korrepetitorin und bei Ihnen als unserem werten Publikum. Und nicht zuletzt wollen wir dem Komponisten für seine Musik danken. Ich wünsche Ihnen und uns ein schönes Konzert!

Jens Nommel
1. Vorsitzender
Franz-Schubert-Chor
Hamburg e. V.

programm

Samstag, 15. November 2025
Laeiszhalle Hamburg
Dauer: ca. 120 Minuten
eine Pause

Besetzung

Mezzosopran Friederike Schorling
Tenor Richard Resch
Bariton Johannes Schwarz
Orchester Mitglieder der Symphoniker Hamburg
Semi-Chor Konzertchor der HfMT Hamburg; Einstudierung: Prof. Annedore Hacker-Jakobi
Chor Franz-Schubert-Chor Hamburg
Korrepetition Valeria Stab
Gesamtleitung Christiane Hrasky

Inhalt

Vorwort *Seite 03*
Mitwirkende *Seite 06–08*
Der Chor *Seite 09–14*

Edward Elgar
Das Leben *Seite 16–19*
Das Werk *Seite 20–25*
Der Glaube *Seite 26–27*
Die Festivals *Seite 28–29*
Das Libretto *Seite 30–43*

Chorförderung/Dank *Seite 44–45*
Ausblick und Impressum *Seite 46*

The Dream of Gerontius

von Edward Elgar (1857–1934)

TEIL I

1. Vorspiel *Orchester*

2. Gerontius
Tenor & Orchester
Jesu, Maria – I am near to death

3. Umstehende (Familie & Freunde)
Chor, Semi-Chor & Orchester
Kyrie eleison

4. Gerontius
Tenor & Orchester
Rouse thee, my fainting soul

5. Umstehende
Chor & Orchester
Be merciful, be gracious

6. Gerontius
Tenor & Orchester
Sanctus fortis, Sanctus Deus

7. Gerontius
Tenor & Orchester
I can no more

8. Umstehende
Chor, Semi-Chor & Orchester
Rescue him, O Lord

9. Gerontius
Tenor & Orchester
Novissima hora est

10. Priester
Bariton & Orchester
Proficiscere, anima Christiana

11. Umstehende
Chor, Semi-Chor & Orchester
Go, in the name of Angels and Archangels

PAUSE

TEIL II

1. Vorspiel *Orchester*

2. Seele des Gerontius
Tenor & Orchester
I went to sleep

3. Engel
Mezzosopran & Orchester
My work is done

4. Dialog Engel und Seele
Mezzosopran, Tenor & Orchester
All hail, my child and brother

5. Dämonen
Chor & Orchester
Low-born clods of brute earth

6. Engel
Mezzosopran & Orchester
It is the restless panting

7. Dämonen
Chor & Orchester
The mind bold and independent

8. Dialog Engel und Seele
Mezzosopran, Tenor & Orchester
I see not those false spirits

9. Chor der Engelwesen
Chor, Semi-Chor & Orchester
Praise to the Holiest in the height

10. Seele
Tenor & Orchester
The sound is like the rushing

11. Chor der Engelwesen
Chor & Orchester
Glory to Him

12. Engel
Mezzosopran & Orchester
They sing of thy approaching agony

13. Seele
Tenor & Orchester
But hark! A grand mysterious harmony

14. Engel
Mezzosopran & Orchester
And now the threshold, as we traverse it

15. Chor der Engelwesen
Chor & Orchester
Praise to the Holiest in the height

16. Dialog Engel und Seele
Mezzosopran, Tenor & Orchester
Thy judgement now is near

17. Engel der Todesangst
Bariton & Orchester
Jesu! by that shuddering dread

18. Stimmen auf der Erde
Chor, Semi-Chor & Orchester
Be merciful, be gracious

19. Engel
Mezzosopran & Orchester
Praise to His Name

20. Seele
Tenor & Orchester
Take me away

21. Seelen am Ort der Reinigung
Chor & Orchester
Lord, Thou hast been our refuge

22. Engel
Mezzosopran & Orchester
Softly and gently, dearly ransomed soul

23. Seelen am Ort der Reinigung
Chor & Orchester
Lord, Thou hast been our refuge

24. Chor der Engelwesen
Chor, Semi-Chor & Orchester
Praise to the Holiest in the height

mezzosopran

Friederike Schorling
absolvierte ein Kirchenmusik- und ein Gesangsstudium an der **Hochschule für Musik Freiburg**. Nachdem sie im Anschluss zunächst in Hamburg als hauptberufliche **Kirchenmusikerin** tätig war, widmet sie sich seit 2017 ausschließlich ihrer freiberuflichen Tätigkeit als **Sängerin** und **Chorleiterin**. Neben der gesangs- und chorpädagogischen Arbeit ist sie deutschlandweit als Solistin im Lied- und Oratorienbereich zu erleben. Zudem ist sie häufig Gast in professionellen Ensembles wie z. B. der **Capella Angelica** (Lautten Compagney), der **Rheinischen Kantorei** und dem **NDR Vokalensemble**. Konzertreisen führten sie außerhalb Europas auch nach China und Südkorea. Gemeinsam mit der Flötistin Julia Hebecker gründete Friederike Schorling 2020 das **Ensemble Replanting Culture**, welches mit spannenden Rekompositionen Musik neuartig miteinander verquickt und auf die Bühne bringt.

tenor

Richard Resch
erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den **Regensburger Domspatzen**. Seine Gesangsstudien führten ihn nach **Augsburg** sowie an die **Schola Cantorum Basiliensis**. Er gastierte u. a. an der **Bayerischen Staatsoper** und der **Opéra National de Bordeaux** und arbeitete unter Dirigent*innen wie Francesco Corti, Christoph Eschenbach, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Andrea Marcon, Marc Minkowski, Philippe Pierlot, Hans-Christoph Rademann, Christophe Rousset, Helmuth Rilling, Johanna Soller und Peter Whelan. Konzerte führen ihn um die ganze Welt, so z. B. zum Schleswig-Holstein-Musikfestival, zum Rheingau Musikfestival, zur Salzburger Mozartwoche oder zum Festival de Pâques in Aix-en-Provence. Zusätzlich unterrichtet er an der **HfKM in Regensburg** Gesang. Nach „Wenn ich nur Dich hab“ und Schuberts „Winterreise“ erschien nun bei Carpe Diem Records „Die Nacht ist vorgedrungen“, ein Album mit weihnachtlicher Barockmusik. **www.richardresch.eu**

bariton

Johannes Schwarz
Der Bariton stammt aus dem Münsterland. Auf das Schulmusikexamen in Frankfurt (Hauptfach Horn) folgte ein **Gesangsstudium an der HMTM Hannover** bei **Peter Ling**. **Meisterkurse** bei Peter Schreier, Ingeborg Danz, Petra Lang, Waltraud Meier. **Stipendien** u. a. Ritter-Stiftung, Richard-Wagner-Verband, Deutscher Musikrat, Deutsche Orchesterstiftung. **Preisträger** Haydn-Wettbewerb Rohrau, Concorso Musica Sacra Rom, Schumann-Wettbewerb Zwickau. Nach dem Studium **Engagement** am Staatstheater Meiningen, hier Debüts u. a. als Figaro und Wolfram von Eschenbach. Momentan ist er am Theater Erfurt engagiert und debütierte dort kürzlich mit großem Erfolg in der Titelpartie von Mendelssohns *Elias*. Als Solist in Oratorien sang er u. a. in der Alten Oper Frankfurt, der Philharmonie Berlin, der Laeiszhalle Hamburg und im NDR-Sendesaal Hannover.

semi-chor

Konzertchor der HfMT Hamburg
Er setzt sich aus allen Kirchenmusikstudierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie anderen Studierenden zusammen. Geleitet wird der Chor von **Prof. Annedore Hacker-Jakobi**. Bisweilen leiten auch fortgeschrittene Studierende den Chor im Rahmen von Abschlussprojekten. Es besteht ein ausgewogener Wechsel zwischen **chororatorischen Programmen** und **A-cappella-Literatur**, sodass bis zum Ende des Studiums ein guter Repertoireüberblick aus allen Stilen und Epochen erlangt werden kann. Außerdem zeichnet sich der Konzertchor der HfMT Hamburg als **Plattform für junge Komponist*innen** aus. Immer wieder werden für diesen Chor neue Stücke geschrieben und Uraufführungen in die Semesterkonzerte integriert. Der Konzertchor der HfMT Hamburg wird regelmäßig als **Meisterkurschor** innerhalb und außerhalb der Hochschule angefragt, zuletzt für Meisterkurse mit **Klaas Stok** (NDR Vokalensemble) und **Yuval Weinberg** (SWR Vokalensemble).

das orchester

Der Wirkungskreis der Symphoniker Hamburg erstreckt sich über die Laeiszhalle hinaus auf die **Hochschule für Musik und Theater**, die **Staatsoper Hamburg**, die **Elbphilharmonie** sowie die Konzertsäle im Umland. Ihre **Musikvermittlungs-Projekte** sind in Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen zu erleben. Mit Künstlern und Künstlerinnen wie der Ersten Gastdirigentin **Han-Na Chang** arbeitet das Orchester an der Entwicklung eines unverwechselbaren Profils.

Mitglieder der Symphoniker Hamburg

Als Orchester für alle Hamburgerinnen und Hamburger verstehen sich die Symphoniker Hamburg seit ihrer **Gründung 1957**. Ihre Heimat war schon immer die traditionsreiche Laeiszhalle. Seit der Eröffnung der Elbphilharmonie heißen sie „Symphoniker Hamburg – Laeiszhalle Orchester“. Hier gestalten die Symphoniker als **Residenzorchester** beliebte Aboreihen und Sonderkonzerte. An der Spitze des Orchesters steht seit 2018 der weltweit gefeierte Opern- und Konzertdirigent **Sylvain Cambreling**, der auf den im Juni 2017 verstorbenen **Sir Jeffrey Tate** nachfolgte und für seine mitreißenden, ideen- und farbenreichen Aufführungen international größte Anerkennung erfährt. Mit Konzerten auf höchstem Niveau sind die Symphoniker Hamburg in den vergangenen Jahrzehnten zu einem **essenziellen Bestandteil des hamburgischen Musiklebens** geworden. Dieser Anspruch spiegelt sich in durchdachten Programmen und der gezielten Auswahl von Solisten und langfristigen künstlerischen Partnern, mit denen sie ihr Selbstverständnis als „denkendes Orchester“ ausgestalten. Mit einem **breitgefächerten Education-Angebot** sind sie in der ganzen Stadt präsent, und auf nationalen und internationalen Tourneen tragen sie den Klang Hamburgs in die Welt.

chorleitung

Christiane Hrasky

ist studierte Chordirigentin und Kirchenmusikerin. Sie leitet seit vielen Jahren den **Franz-Schubert-Chor Hamburg** und das **Kammerchor-Projekt „vocanti“**, mit denen sie sowohl innovative als auch klassische Projekte erarbeitet und auf die Bühne bringt. Als **Landeskantorin der Nordkirche** ist sie für das Chorsingen in allen Altersstufen, für Stimmbildung, Aus- und Weiterbildung sowie Notenpublikationen verantwortlich. Vertretungsprofessuren führten sie an die Hochschule für Musik Detmold und an die Universität Greifswald. Einen wichtigen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet die systematische Herausbildung einer klangschönen, belastbaren Singstimme im Chor. Mit ihrem **Stimmbildungskonzept „Schöner singen“** gibt sie Workshops im gesamten Bundesgebiet und war 2019, 2021 und 2024 als Dozentin auf der chor.com in Hannover zu erleben.

www.christiane-hrasky.de
www.kirchenchorwerk-nordkirche.de
Youtube: Schöner Singen mit Christiane Hrasky

korrepetition

Valeria Stab

Die Pianistin studierte Klavier an der **Hochschule für Musik und Theater Hamburg** bei Prof. Koroliov und im Hauptstudium an der **Musikhochschule Karlsruhe** bei Prof. Uhde mit weiterem Schwerpunkt „Angewandte Kulturwissenschaften“. Mit dem Franz-Schubert-Chor Hamburg verbindet sie eine enge Zusammenarbeit. Seit **2011** begleitet sie den Franz-Schubert-Chor in Proben und Konzerten. Auch bei vielen anderen Hamburger Chören und Kantoreien korrepetiert sie regelmäßig. Seit 2010 gehört sie zum Organisationsteam des **Mendelssohn-Festivals Hamburg**. Von 2010 bis 2015 leitete Valeria Stab die **Recital-Musikschule in Rahlstedt**, bis sie eigene Schulformate begründete. Seit 2013 begleitet sie die Schüler der **Waldorfschule Altona** im Eurhythmie-Unterricht. An der **Kreisjugendmusikschule in Stade** musiziert sie seit 2015 mit dortigen Schülern. Häufig hört man sie auch als Organistin bei Gottesdiensten in Hamburg und als Keyboarderin in diversen Musical-Produktionen.

der chor

Sopran 1
Julika Altmann
Cathrin Bagemihl
Franka Bonczek
Lisa Borr
Dr. Margrit Dörner
Annika Finklenburg
Kerstin Hartmann
Christine Hausmann
Antje Hilbig
Regine Jungemann
Nicola Kannenberg
Ines Lehmann
Anouk Mohrenweiser
Frauke Reimers
Mariam Saleh
Dr. Veronika Schlör
Gesa Stern
Lisa Zobel

Sopran 2
Edith Beßling
Laura Kristina Budau
Liana Bull
Maren Erchinger
Tanja Guizetti
Imke Homma
Katrin Küchler
Constanze Mehlhose
Susanne Reichmann
Sibylle Renz
Iris Ruhl
Sabine Scheele
Ulrike Schneider
Elke Sproll
Ragna Tetzlaff
Christiane Vogell

Alt 1
Janett Anders
Marina Falin
Anne Göhring
Barbara Krause
Dr. Kerstin Lippke
Annette Meier
Sabine Schlimm
Susanne Seehack
Maren Voß
Ulrike Winkelmann
Gesine Winter
Andrea Woede
Yang Xue
Renate Zavada

Alt 2
Teelka Ahrend
Dr. Jule Böhmer
Franziska Brockmann
Cornelia Elstermann
Julia Gelbhaar
Insa Gerdes
Tanja Jankovic
Ann-Kathrin Jansen
Ilona Kotek
Anna Kückelmann
Friederike
Müller-Tiburtius
Carla Mwanja
Marie Simons
Anna von Villiez
Susan Winnett
Laura Witte
Yulia Wodopoynikova

Tenor 1
Jens Fischer
Joachim Foss
Lorenz Grohmann
Christoph Preidt
Lutz Russek
Eric Sommer

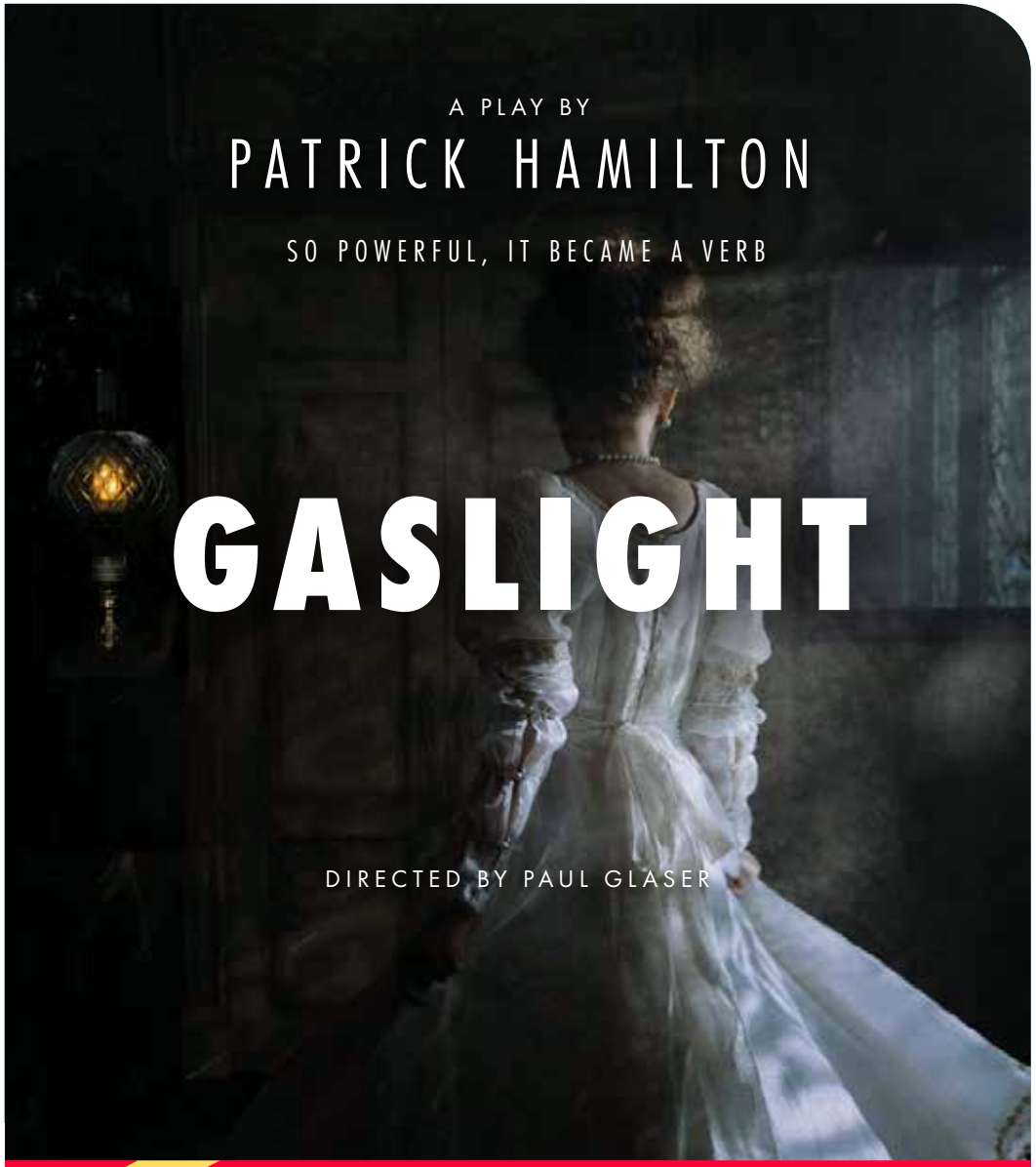
Tenor 2
Piet Beerepoot
Hans-Peter Ebeling
Heiko Hillebrecht
Uwe Kolbe
Stefan Semrau
Bennet Stange

Bass 1
Sebastian Armbrust
Stefan Bühler
Ralf Czeplak
Markus Diehl
Andreas Lippke
Gert Lübs
Stephan Melosch
Dietmar Nicolai
Ulrich Orlikowski
Kai Peters
Jens Rehbock
Nikolai Sonntag
Philipp Starke
Stefan Thünemann

Bass 2
Karsten Heußmann
Reinhard Hübener
Harald Mertzen
Kai Münster
Klaus Stephan
Neumann
Jens Nommel
Ulrich Sabin
Marcus Trofimov

ETH THE ENGLISH THEATRE OF HAMBURG

17 NOVEMBER - 17 JANUARY



YOUR BRIDGE TO LONDON

THE ENGLISH THEATRE OF HAMBURG | LERCHENFELD 14 | HAMBURG
U-BAHN STATION MUNDSBURG | TICKETS: (040) 227 70 89

WWW.ENGLISHTHEATRE.DE

SCAN ME

der chor

Franz-Schubert-Chor

Seit fast 80 Jahren bereichert der Laienchor das Musikleben der Hansestadt – und das längst nicht nur mit Schubert-Stücken. Musikalische Herausforderungen und harmonische Glücksmomente findet er quer durch die Epochen: in großen chorsinfonischen Werken und Barockopern ebenso wie in A-cappella-Literatur. Zahlreiche Ur- und Hamburger Erstaufführungen belegen seine Bereitschaft, sich immer wieder auf Neues einzulassen. Am liebsten bringt der Chor Programme auf die Bühne, die ein bisschen abseits des Gewöhnlichen liegen.

Seit 2009 liegt die musikalische Weiterentwicklung des Franz-Schubert-Chors in den Händen von Christiane Hrasky. Effektive Probenarbeit und die ständige Suche nach einem ausgewogenen Chorklang sind ihr ebenso wichtig wie die pure Freude am gemeinsamen Singen. Harmonie entsteht in diesem Ensemble nicht nur durch sorgfältige Stimmbildung, sondern auch durch die Probenwochenenden und gemeinsamen Feiern, die aus vielen einzelnen Mitgliedern ein gewachsenes Ganzes formen.

Mit Erfolg: Regelmäßig füllt der Chor die großen Konzertsäle Hamburgs wie die Laeiszhalle oder die Elbphilharmonie und tritt dabei mit Profi-Orchestern wie den Hamburger Symphonikern oder der Hamburger Camerata auf. Die Zusammenarbeit mit so unterschiedlichen Künstler*innen wie Kent Nagano oder Anna Depenbusch gehört zu den Highlights des Chorlebens.

www.franz-schubert-chor.de

der chor

Rückblick auf unsere letzten Konzerte

14.12.2024
Laeiszhalle Hamburg

Das letzte Weihnachtskonzert des Franz-Schubert-Chors präsentierte zwei Meisterwerke der Chormusik: die *Saint Nicolas Cantata* von Benjamin Britten und das *Oratorio de Noël* von Camille Saint-Saëns. Geleitet von Christiane Hrasky, gestalteten der Franz-Schubert-Chor Hamburg, Solistinnen und Solisten, der St. Andreas Kinderchor sowie die Hamburger Camerata einen außergewöhnlichen weihnachtlichen Konzertabend.

13.5.2025 Dreifaltigkeitskirche Hamburg-Hamm

Der Komponist Peter Schindler hat sich den Dichtungen der mittelalterlichen Liederhandschrift *Codex Buranus,* die auch als Grundlage für Orffs berühmte *Carmina Burana* dienten, mit frischem Blick genähert. Seine ganz eigene Auswahl der uralten und dennoch absolut zeitgemäßen Texte verarbeitete er zu einem Liederzyklus für Chor, Solist*-innen und ein ungewöhnliches Instrumentalquartett aus Klavier, E-Bass, Schlagzeug und Klarinette. Mittelalterliche Bordunklänge trafen in *Perpetuum mobile* auf Anleihen aus dem Jazz und jede Menge musikalischen Drive und sorgten für einen mitreißenden Konzertabend.

DOROTHEUM
SEIT 1707

Marc Chagall, Couple sur coq rouge, um 1975–1978, Öl auf Leinwand
33,4 x 24,2 cm, € 300.000 – 400.000, Auktion 18. November 2025

Contemporary Week
Auktionen 18. Nov. – 3. Dez.

Moderne und Zeitgenössische Kunst
Editions
Bedeutende Juwelen
Uhren

Wien +43-1-515 60 570
Hamburg +49-40-879 63 14 70
Düsseldorf +49-211-210 77 47
München +49-89-244 43 47 30
dorotheum.com

Das Gemälde (Künstler unbekannt) zeigt **Edward Elgar** *ungefähr zum Zeitpunkt seiner Arbeit am* **Gerontius**.

das leben

von Edward Elgar

Liebe zu Mr. Phoebus
Im Sommer 1900 war Elgar viel beschäftigt: Einerseits arbeitete er an der Fertigstellung von *The Dream of Gerontius* und andererseits trat Mr. Phoebus in sein Leben. Mr. Phoebus, ein **Fahrrad der Marke Royal Sunbeam** und von seinem stolzen Besitzer mit einem Augenzwinkern auf diesen Namen getauft, machte Elgar **mit 43 Jahren zum Fahranfänger.** Nachdem er das Pedaletreten sicher beherrschte, unternahm er ausgedehnte Fahrradtouren durch das ländliche Idyll. Die Begeisterung für die körperliche Ertüchtigung an der frischen Luft und die **Schönheit der Natur** sind aus Elgars Kompositionen herauszuhören. Er beschwerte sich später über den **zunehmenden Autoverkehr**, der seine Freude am Fahrradfahren immer mehr einschränkte.

„Ich erhebe mein Glas auf das Wohl und den Erfolg des ersten englischen Fortschrittlers, Meister Edward Elgar, und die junge fortschrittliche Schule englischer Komponisten“, toastete Richard Strauss Edward Elgar bei einem Festessen nach der Aufführung des *Der Traum des Gerontius* 1902 in Düsseldorf zu. Das Publikum hatte Elgar erst nach 20 Minuten Standing Ovations von der Bühne gehen lassen, die Kritiker überschlugen sich vor Begeisterung. Umjubelte Aufführungen in New York, Chicago, Darmstadt, Danzig und London folgten in den nächsten Monaten und markierten den Auftakt zu einem lang ersehnten Lebensabschnitt, in dem Elgar endlich die Anerkennung für sein musikalisches Schaffen erhielt, nach der er sich so lange gesehnt hatte. 1904 wurde er zum „Knight Bachelor“ geschlagen und zum Professor an die Universität Birmingham berufen. In den folgenden 15 Jahren komponierte er viele Werke, von denen vor allem das Cellokonzert e-Moll (op. 85), das Violinkonzert h-Moll (op. 61) und „Land of Hope and Glory“ (basierend auf *Pomp and Circumstance March No. 1*) noch heute auf Konzertbühnen weltweit regelmäßig aufgeführt werden.

Doch der Weg bis zu diesen triumphalen Zeiten war beschwerlich und immer wieder von Rückschlägen geprägt. Elgar wurde am 2. Juni 1857 in Broadheath als viertes von sieben Kindern geboren und verlebte seine musikalisch geprägte Kindheit in Worcester. Sein Vater, Inhaber eines Musikaliengeschäfts, war Organist in der katholischen Kirche St. George. Nachdem Elgar schon als Jugendlicher Fagott und Violine gelernt hatte, wurde er in derselben Gemeinde 1882 Konzertmeister und 1885 schließlich Nachfolger seines Vaters als Organist. Parallel brachte er sich als Autodidakt das Komponieren bei. In den 1890er Jahren konnte er kleine Erfolge mit Stücken für Chor wie *The Black Knight* und *King Olaf* verzeichnen, doch erst das Orchesterwerk *Enigma* →

Variations machte ihn ab 1899 bekannter.

Schon ein Jahr zuvor hatte Elgar zugesagt, für das Birmingham Festival ein Auftragswerk zu komponieren. Nach einigen Umwegen entschied er sich für die Vertonung des Gedichts *The Dream of Gerontius* (1865) von John Henry Newman in Form eines Oratoriums. Während dieses Genre Ende des 19. Jahrhunderts auf dem europäischen Festland an Bedeutung verlor, lebte die Oratorienkultur im Viktorianischen England fort. Die Komponisten Alexander Campbell Mackenzie, Charles Villiers Stanford, Hubert Parry und andere wollten an die glorreichen Zeiten Purcells und Händels anschließen und komponierten Oratorien, die von vielen Amateurorchestern und -chören begeistert aufgenommen und bei den häufigen Musikfestivals aufgeführt wurden.

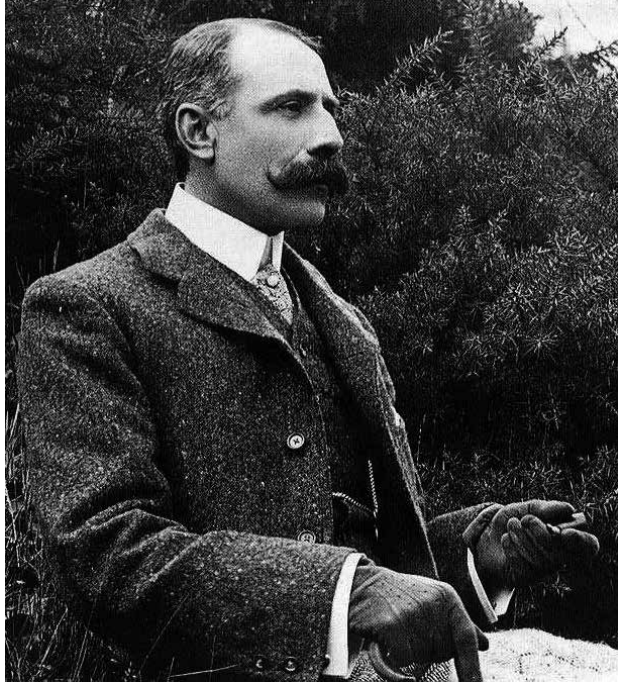
Elgar arbeitete zwar mit großer Begeisterung an der Vertonung des *Gerontius*, aber die Zeit lief ihm davon. Da die Partitur nicht fertig wurde, blieb den Sänger*innen und Musiker*innen kaum Zeit zum Proben für das anspruchsvolle Werk. So geriet die Uraufführung am 3. Oktober 1900 zum Desaster: Die Mitwirkenden waren schlecht vorbereitet, das Publikum überfordert. Elgar verfiel nach diesem Tiefschlag in eine Depression und stellte sich, seine Fähigkeiten und auch seine Religiosität in Frage.

Erst die deutsche Erstaufführung 1901, die durch den Düsseldorfer Musikdirektor Professor Jürgen Buth organisiert wurde, rehabilitierte das Werk. Bei einer zweiten Düsseldorfer Aufführung im folgenden Jahr kam es dann zu dem denkwürdigen Treffen von Strauss und Elgar persönlich.

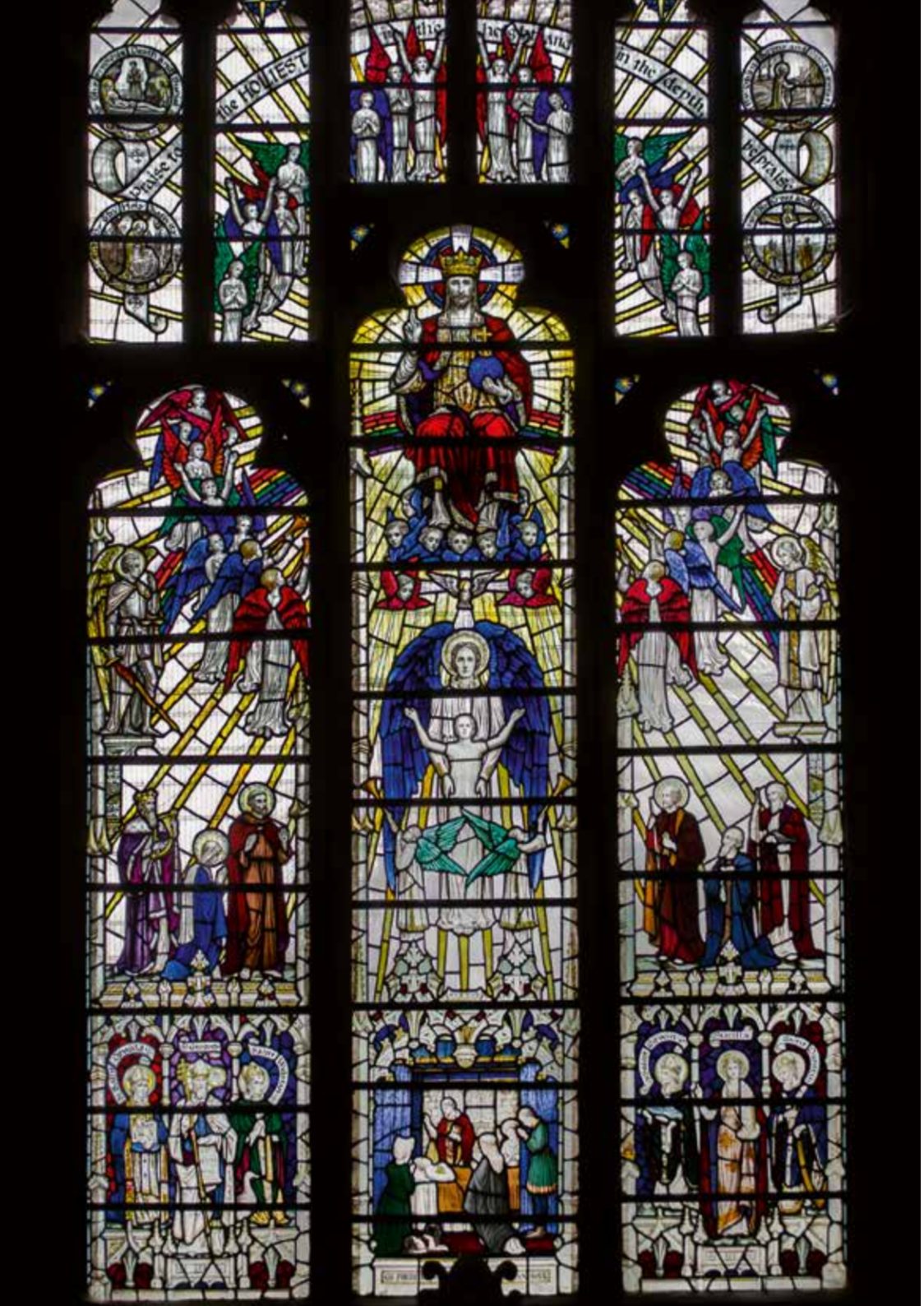
Nach dem Tod seiner Frau 1920 zog sich Elgar zurück und beendete sein musikalisches Schaffen. Er starb am 23. Februar 1934 mit 76 Jahren und wurde in Little Malvern neben seiner Frau begraben. *Jule Böhmer*

Liebe zu Caroline Alice Roberts

Caroline Alice Roberts war zunächst **Elgars Klavierschülerin**, bevor sie 1889 heirateten. Beide Familien missbilligten die Eheschließung. Die Roberts fühlten sich den Ladenbesitzern gesellschaftlich überlegen, die Elgars sahen in der **acht Jahre älteren Protestantin** keine geeignete Heiratskandidatin. Dabei war es einerseits die **finanzielle Sicherheit**, die Caroline mit in die Ehe brachte, die es Edward ermöglichte, seiner anfangs noch brotlosen Kunst des Komponierens nachzugehen. Andererseits unterstützte Caroline Elgars Karriere als **Managerin** und **Sekretärin** und stellte ihr eigenes schriftstellerisches Schaffen hintenan. **Elgar vertonte einige ihrer Gedichte** und widmete ihr die erste Variation seiner *Enigma Variations*.



Oben links: **Edward Elgar** *um 1905. Oben rechts:* **Caroline Alice** *und* **Edward Elgar** *1893. Unten:* **Edward Elgar dirigiert** *sein Cellokonzert für eine Aufnahme im HMV-Studio. Solistin ist* **Beatrice Harrison**.



das werk

The Dream of Gerontius

Die Hauptfigur
Wer ist eigentlich dieser Gerontius, der hier stirbt (oder es zumindest träumt)? Keineswegs ein Priester oder Heiliger, erklärte Elgar, sondern **ein Mann, der auf ein erfülltes weltliches Leben zurückblicke.** Über dieses Leben erfahren wir im Stück nichts – und das ist kein Zufall. In dem Namen Gerontius klingt das griechische **gerón** an, das schlicht **„Greis"** bedeutet. Sowohl der Textdichter John Henry Newman als auch Elgar hatten keine konkret fassbare Person vor Augen, sondern einen Jedermann, denn die Erfahrung des Todes ist allen Menschen gemeinsam.

Das Elgar-Fenster von A. K. Nicholson in der **Kathedrale von Worcester** *zeigt den Traum des Gerontius.*

Anfang August 1900. Edward Elgar hatte soeben seine große Auftragskomposition *The Dream of Gerontius* fertiggestellt. Auf die letzte Seite des Manuskripts setzte er ein Zitat von John Ruskin: „Das ist mein Bestes. […] Wenn überhaupt etwas von mir wert ist, im Gedächtnis bewahrt zu werden, dann das."

Knapp zwei Monate später, am 3. Oktober, geriet die Uraufführung des Werks beim Birmingham Triennial Music Festival zum Desaster. Die Probenzeit war allzu kurz gewesen und der Laienchor mit dem anspruchsvollen Werk überfordert. Doch dass der *Gerontius* durchfiel, lag nur zum Teil an ungewollt schrägen Klängen, verpassten Einsätzen und einem Orchester, das den Chor übertönte. Was dort auf die Bühne kam, hatte mehr von Wagner als von den Oratorien, die das Publikum gewohnt war: keine Abfolge von sauber getrennten Nummern, keine großen Chöre in Ohrwurmqualität. Stattdessen waren die beiden Teile des Gerontius durchkomponiert, sodass Chor- und Solopassagen in Wagner'scher Manier ohne Pausen ineinander übergingen. Dazu mutete Elgar den Zuhörenden komplexe Melodien und Harmonien zu. Und war das nicht alles überhaupt ein bisschen arg katholisch?

Tatsächlich hatte Elgar dem *Gerontius* ein 1865 entstandenes Langgedicht von John Henry Newman zugrunde gelegt, in dem dieser die zentralen Vorstellungen der katholischen Kirche über Tod, Vergebung und Jenseits verarbeitet hatte. Elgar kündigte seinem Freund und Verleger Jaeger an, seine Vertonung werde „awfully solemn & mystic" ausfallen, also „enorm feierlich und mystisch". Er selbst bezeichnete sein Werk nie als Oratorium, obwohl er vom Birmingham Music Festival genau dafür beauftragt worden war. Doch nach der anfänglichen Irritation bei Publikum und Kritik wurde der *Gerontius* als modernisierte Form des Oratoriums betrachtet und Elgar als Erneuerer gefeiert. →

Der Textdichter
„Der gefährlichste Mann in England“, so nannte ein päpstlicher Sekretär den britischen Geistlichen und Dichter **John Henry Newman** (1801–1890). Zu frei in seinem Denken und Schreiben sei er, fanden sowohl die anglikanische als auch die katholische Kirche, zu der er 1845 übergetreten war. Newmans Aufstieg zum **Kardinal** konnten jedoch auch konservative Kirchenmänner nicht verhindern. Sein Langgedicht *The Dream of Gerontius* wurde ein Bestseller. Auszüge daraus wurden als Kirchenlieder vertont und fanden Eingang in das anglikanische Gesangbuch. 2019 wurde Newman von **Papst Franziskus** heiliggesprochen.

Bis heute ist der *Gerontius* in England äußerst populär.

Dass er in Deutschland nur selten auf die Bühnen kommt, liegt auch an der großen Besetzung: Neben zwei Chören und drei Solist*innen ist ein großes Orchester in spätromantischer Tradition notwendig, das gleichberechtigt neben den Chor tritt. Im ausführlichen Vorspiel stellt es die Leitmotive vor, die im Lauf des Stückes immer wieder auftauchen und weiterentwickelt werden: Schlaf, Angst, Verzweiflung, aber auch Gebet und Hingabe und schließlich das Gerichtsmotiv. Die Leitmotiv-Technik, die Elgar von Wagner übernommen hat, rückt den Gerontius in die Nähe der Oper, und genau wie in einer Oper entwickelt sich ein durchgehender Spannungsbogen, der nur durch eine Pause zwischen erstem und zweitem Teil unterbrochen wird.

Im ersten Teil lernen wir die Hauptfigur Gerontius auf dem Sterbebett kennen. Umringt von vertrauten Menschen, nimmt er vom Leben Abschied und stellt sich seiner Todesangst. Alle gemeinsam rufen Jesus, Maria und die Heiligen an, für ihn Fürsprache zu halten bei Gott. Der Teil endet mit einem Gebet des Priesters und der Umstehenden.

Im zweiten Teil ändert sich die Stimmung. War die Sterbeszene eher schwermütig und durch die Angst vor dem göttlichen Gericht geprägt, zeichnet die Musik nun eine idyllische Szene. Die Seele des Gerontius hat ihre sterbliche Hülle verlassen und begegnet im Jenseits ihrem Schutzengel. Es entspinnt sich ein Zwiegespräch, das an ein opernhaftes Liebesduett erinnert, bevor der Engel die Seele mitnimmt auf die Reise zu Gott.

Dabei kommen die beiden an der Hölle vorbei, aus der das wütende Geheul der Dämonen zu hören ist. Für den Chor ist diese Stelle einer der Höhepunkte des Werks – nicht nur deshalb, weil der Dämonenchor mit seiner schnellen Fuge eine Menge Probenarbeit erfordert. Die Wut der Dämonen darüber, dass die Menschen, in ihren Augen bloße Lehmklumpen, vor Gott Gnade finden, und ihre hämischen Kommentare machen in ihrer Dramatik auch einfach Spaß zu singen.

Das höhnische Lachen der Dämonen verklingt, →

CHIRURGIE
OSTERSTRASSE

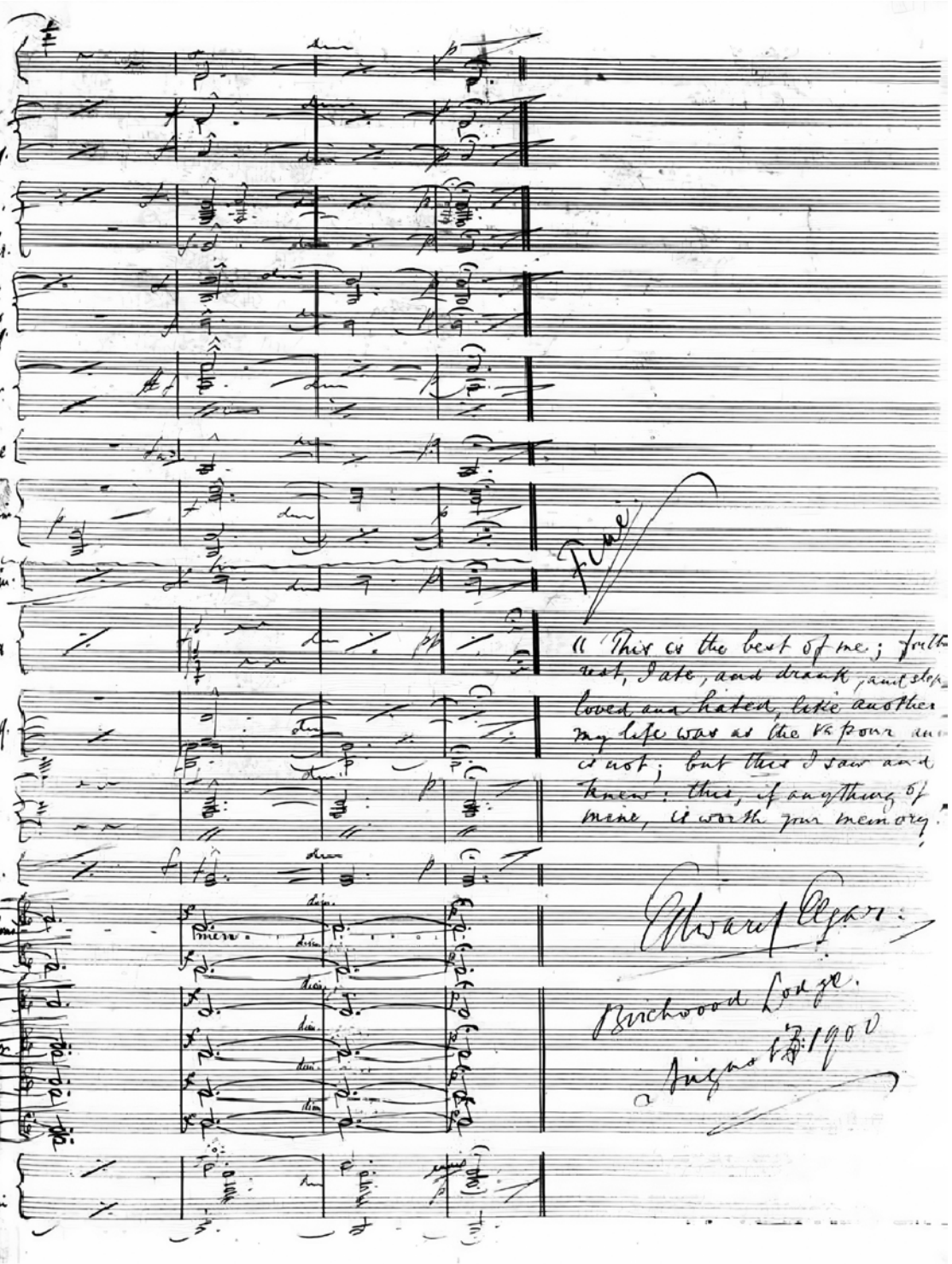
Unser Instrument ist die Präzision – unsere Melodie
Ihre Gesundheit. Mit Erfahrung und Achtsamkeit bringen
wir Ihre Gesundheit wieder in Harmonie.

HAND- UND FUSSCHIRURGIE
UNFALLCHIRURGIE
VISZERALCHIRURGIE
HERNIENCHIRURGIE
PROKTOLOGIE
MINIMALINVASIVE CHIRURGIE
DURCHGANGSÄRZTE
STATIONÄRE + AMBULANTE OPERATIONEN

MVZ Chirurgie Osterstraße
Osterstraße 116
20259 Hamburg
Telefon: 040 401 78 10
www.chirurgie-osterstrasse.de
Terminbuchung auch online
über Doctolib

Dr. med. Ulrike Saalfeld
Dr. med. Bernd Rosenbach
Oliver Stern
Ingo Pörsch

Angestellte Ärzte:
Dr. Paul Preisser
Dr. med. Claudia Lunow
Dr. med. Karin Neubeck



“This is the best of me; for the rest, I ate, and drank, and slept, loved and hated, like another; my life was as the vapour and is not; but this I saw and knew: this, if anything of mine, is worth your memory.”

↑

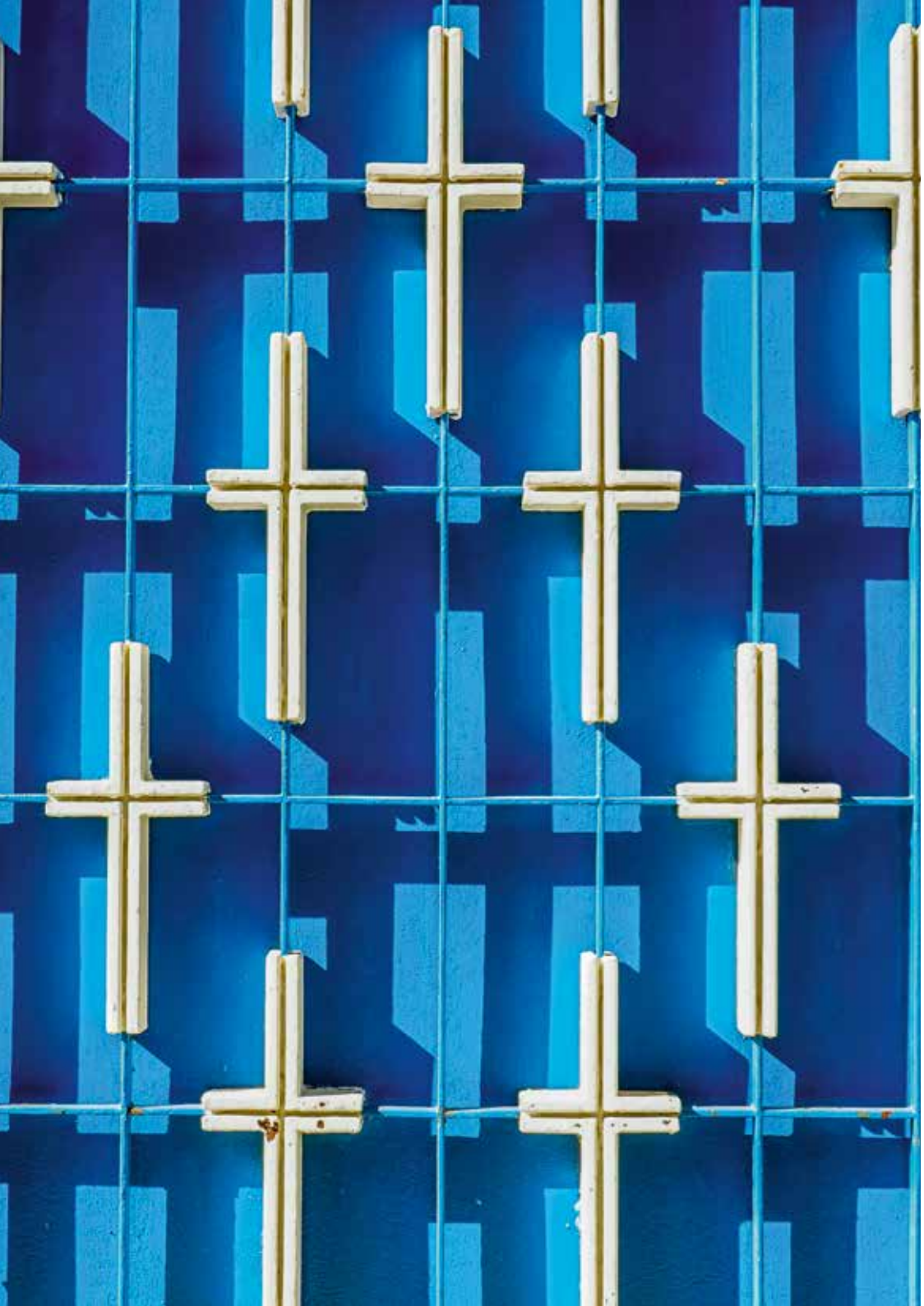
Dieses Zitat aus **Sesame and Lilies** *von* **John Ruskin** *setzte Elgar unter sein Manuskript des Gerontius. Auf Deutsch: „Das hier ist mein Bestes; ansonsten habe ich gegessen, getrunken, geliebt und gehasst, genau wie jeder andere; mein Leben war wie ein Dunst und ist nicht; aber das hier habe ich gesehen und gewusst: Wenn überhaupt etwas von mir wert ist, im Gedächtnis bewahrt zu werden, dann das.“*

→ als die Seele des Gerontius und der Schutzengel die Hölle hinter sich lassen und sich Gottes Thron nähern. Hier singen die himmlischen Heerscharen das Lob des Höchsten, und Gerontius hört noch einmal die Stimmen seiner Freunde, die auf Erden für ihn beten. Nachdem der Engel der Todesangst Jesus um Gnade für die Gläubigen gebeten hat, ist der Höhepunkt des zweiten Teils erreicht: Gerontius tritt vor Gott und wird gerichtet. An dieser Stelle schweigen alle Stimmen, nur das Orchester vollführt ein großes Crescendo. Auf Anregung von Elgars Freund und Verleger Jaeger wurde die Anweisung in die Noten aufgenommen: “For one moment must every instrument exert its fullest force” – „Einen Augenblick lang muss jedes Instrument mit vollster Kraft spielen“.

Der große Moment ist vorüber: Die Seele des Gerontius begibt sich willig ins Purgatorium, um von seinen Sünden gereinigt zu werden. Noch einmal loben und preisen die Engelscharen Gott, und auch die Seelen im Purgatorium stimmen mit ein. Im vielstimmigen „Amen“ – „so sei es“ – endet das Werk.

Hans Richter, der Dirigent der *Gerontius*-Premiere, konnte die Uraufführung zwar nicht retten, aber dass er an das Werk glaubte, belegt seine Widmung in der Partitur: “Let drop the Chorus, let drop everybody—but let not drop the wings of your original genius.” – auf Deutsch: „Lass den Chor fallen, lass alle fallen – aber lass nicht die Flügel deines ureigensten Genius hängen.“

Sabine Schlimm



der glaube

Edward Elgar
und der Katholizismus

Ein Traum?
Als sich die Seele des Gerontius im Jenseits wiederfindet, sagt sie: **„Ich habe geschlafen – ich hatte einen Traum."** Die Vorstellung, dass das eigentliche Leben erst nach dem Tod beginnt und alles davor eine Illusion, ein Traum ist, findet sich schon bei Kirchenvater Augustinus (354–430 n. Chr.). Aber propagiert der *Gerontius* wirklich die Hoffnung auf ewiges Leben im Jenseits als **Durchhalteparole im irdischen Jammertal?** Der Werktitel lässt sich auch anders deuten: Gerontius träumt alles nur – und was uns nach dem Tod erwartet, bleibt auch für gläubige Katholiken wie Newman und Elgar das große Unbekannte.

Als Edward Elgar 1857 geboren wurde, durften Katholik*innen in England seit 79 Jahren Land besitzen, seit 66 Jahren Gottesdienste abhalten (allerdings dafür keine Kirchenglocken läuten) und seit 28 Jahren politische Ämter bekleiden. Vierzehn Jahre später sollten die britischen Universitäten schließlich auch Studierende katholischen Glaubens zulassen. Elgar, dessen Eltern zum Katholizismus konvertiert waren, war damit formal gleichberechtigt. Doch sein Leben lang litt er unter dem Gefühl, von der anglikanischen Mehrheitsgesellschaft nicht völlig anerkannt zu werden. Dass der Erfolg für ihn lange auf sich warten ließ, führte er auch darauf zurück, als Katholik nicht richtig dazuzugehören.

Tief gläubig war Elgar nicht. Doch Newmans Gedicht *The Dream of Gerontius* rührte etwas in ihm an. Rund acht Jahre trug er sich mit dem Plan, es zu vertonen, bevor er das Projekt umsetzte. Über das Manuskript setzte er das Motto der Jesuiten „A. M. D. G." (Ad maiorem Dei gloriam, lateinisch für „zur größeren Ehre Gottes").

Der Misserfolg der Uraufführung löste bei Elgar nicht nur Enttäuschung aus, sondern auch Glaubenszweifel: „Ich habe schon immer gesagt, dass Gott gegen die Kunst ist, und das glaube ich weiterhin. [...] Ein einziges Mal habe ich mein Herz geöffnet – nun ist es für immer für jede religiöse Empfindung und jeden sanften, behutsamen Impuls verschlossen."

Das Werk wurde dann doch noch ein Erfolg. Allerdings weigerten sich bis in die 1930er Jahre einige Bischöfe, es in ihren Kathedralen aufführen zu lassen. Andere nutzten eine gekürzte Fassung, in der als allzu katholisch empfundene Passagen wie das lateinische Totengebet oder der Hinweis auf das Purgatorium getilgt waren. Elgar selbst hatte die Kürzungen vorgenommen: Seine Musik aufgeführt zu sehen war ihm wichtiger als Dogmatismus.

Sabine Schlimm

die festivals

Massenhaft Musik

Ein musikalisches Erdbeben
Das wohl gigantischste Musikfestival im 19. Jh. findet 1872 in den USA statt. Für des Bostoner *World Peace Jubilee* entsteht extra eine riesige temporäre Konzerthalle mit **60.000 Plätzen**. **20.000 Mitwirkende** zählt der Chor im Eröffnungskonzert. Stargast ist „Walzerkönig“ Johann Strauß, der mit dem **800-köpfigen Orchester** (und **20 Subdirigenten**) eigene Kompositionen aufführt. Ein rauschhaftes Event, doch eher Lautstärke als Musik beindruckt Publikum und Presse, die das Spektakel als „Musical Earthquake“ verspottet.

Elgars *Dream of Gerontius* ist ohne die beiden wichtigsten Musikfestivals der damaligen Zeit nicht vorstellbar: die Uraufführung beim *Birmingham Triennial Musical Festival* und der große Erfolg beim *Niederrheinischen Musikfest*.

Vor allem im England und Deutschland des 19. Jahrhunderts begeistern etliche Musikfeste das bürgerliche Publikum. Ein buntes Rahmenprogramm mit Bällen, Festessen und Ausflügen sorgt bei den mehrtägigen Veranstaltungen für Geselligkeit. Von Anfang an steht die Aufführung groß dimensionierter Werke wie Händels Oratorien, Haydns *Schöpfung* oder Beethovens *Neunter* im Mittelpunkt, was im städtischen oder höfischen Musikbetrieb aus rein praktischen Gründen häufig nicht möglich ist. Kompositionsaufträge sorgen für stetigen Nachschub an solchen Werken, die zum Markenkern der Festivals werden. Es erklingt Musik, die sich speziell an eine bürgerliche Zielgruppe richtet und durch den Einsatz eines starken, hauptsächlich aus Laien bestehenden Chors gleichzeitig seine Mitwirkung erfordert. Die Einheit von Aufführenden und Publikum sorgt für eine Selbstvergewisserung der (singenden) Bürgergesellschaft, die ihre Identität vor allem über Teilhabe an Kultur definiert. So erfüllen die Feste vor allem drei Funktionen: Bildung, Geselligkeit und Repräsentation.

Tausende kommen zu den Konzerten, zeitgenössische Kritiken betonen die gewaltigen Zahlen an Mitwirkenden und Besuchenden. Stolz stellen die Konzertankündigungen die Stärken von Chor und Orchester quasi als Qualitätsmerkmal dar: Chöre mit über 500 Mitgliedern sind gegen Ende des 19. Jahrhunderts keine Seltenheit. Masse ist das prägende Kennzeichen der Festivals mit Musik als verbindendem Element – eine Tradition, die heutige Festivals weiterhin bestimmt. *Stephan Melosch*

Die Musikfeste zogen das Publikum in Scharen an, hier in **Birmingham** *1873.*

Von Engeln, Dämonen und der Seele

von Veronika Schlör

Der britische Theologe, Pfarrer und Schriftsteller John Henry Newman konvertierte als Anglikaner zum Katholizismus und wurde später zum Kardinal ernannt. *The Dream of Gerontius* (entstanden 1865) ist ein Gedicht, in dem Newman gemäß den damaligen katholischen Vorstellungen anschaulich das Sterben und den Tod beschrieb.

Fürbitten

Das Werk beginnt mit dem tödlichen Erschrecken Gerontius' darüber, dass nun das irdische Ende kommt. Angesichts dessen bittet er seine Freunde, für ihn zu beten. Sie wiederum bitten Maria, Heilige und weitere himmlische Mächte, für die Seele zu beten – also →

das libretto

The Dream of Gerontius von Edward Elgar
Englischer Originaltext von John Henry Newman
Deutsche Übersetzung: Hartmann Doerry, Tübingen

PART ONE

Prelude

Gerontius
Jesu, Maria – I am near to death,
And Thou art calling me;
I know it now.
Not by the token
of this faltering breath,
This chill at heart,
this dampness on my brow, –
(Jesu have mercy!
Mary, pray for me!)
'Tis this new feeling,
never felt before,
(Be with me, Lord,
in my extremity!)
That I am going,
that I am no more,
'Tis this strange
innermost abandonment,
(Lover of souls! great God!
I look to Thee,)
This emptying
out of each constituent
And natural force,
by which I come to be.
Pray for me, O my friends;
a visitant
Is knocking his dire summons
at my door,
The like of whom,
to scare me and to daunt,
Has never,
never come to me before;
So pray for me, my friends,
who have not strength to pray.

Assistants (family & friends)
Kyrie eleison.
Holy Mary, pray for him.
All holy Angels, pray for him.
Choirs of the righteous,
pray for him.
All Apostles, all Evangelists,
pray for him.

TEIL I

Vorspiel

Gerontius
Jesus, Maria – meine Stunde naht,
und Du bist es, der mich ruft;
das weiß ich nun.
Ich erkenne es nicht am Atem,
der mir schwindet,
der Kälte in der Brust,
dem Schweiß auf meiner Stirn,
(Jesus, erbarme Dich!
Bitte für mich, Maria!)
es ist dies neue Fühlen,
nie zuvor gekannt,
(Herr, steh mir bei
in meiner Todesnot!)
dass ich davon muss,
dass ich hier nicht bleibe,
es ist dies fremde,
innerlichste Selbstvergessen,
(Du großer Gott, der alle Seelen
liebt! Ich schau auf Dich,)
dies Verströmen
aller Elemente
und natürlichen Kräfte,
die mein Dasein bilden.
Betet für mich, o Freunde;
ein Heimsucher
klopft schrecklich, mich zu holen,
an meine Tür,
und seinesgleichen,
Furcht und Zagen bringend,
kam nie, nie je zuvor zu mir.
Betet, Freunde,
ach, betet für mich,
der keine Kraft zum Beten hat.

Umstehende (Familie & Freunde)
Kyrie eleison.
Heilige Maria, bitte für ihn,
alle heiligen Engel, bittet für ihn,
Chöre der Gerechten,
bittet für ihn,
alle Apostel und Evangelisten,
bittet für ihn,

www.bartelsnoten.de
BARTELS NOTEN
28195 Bremen · Wachtstr. 18
info@bartelsnoten.de · Fon: 04 21 / 335 115

Fürbitte zu halten. Eine Fürbitte ist eine Bitte um Hilfe für andere. Um Fürbitte werden Mittlerpersonen gebeten, die G*tt[1] aus Sicht der Hilfesuchenden näherstehen als sie selbst. Fürbitten sind in der gesamten Bibel bezeugt. Die katholische Liturgie kennt Litaneien, in denen eine lange Reihe von Heiligen angerufen wird, bei G*tt für die Menschen zu bitten (z. B. in der Osternacht).

Barmherzigkeit G*ttes

Für alle drei monotheistischen Religionen ist die Barmherzigkeit eine hervorstechende Eigenschaft G*ttes. Die christliche Besonderheit besteht in dem Glauben, dass G*tt in Jesus Mensch geworden ist und durch sein Leben und Sterben den Tod überwunden hat. Die barmherzige Liebe ist stärker als der Tod. →

1) Die Schreibweise „G*tt“ soll durch die Auslassung des Vokals in Anlehnung an das Hebräische in Erinnerung rufen, dass alles Nachdenken über G*tt menschlich und beschränkt ist.

All holy Disciples of the Lord,
pray for him.
All holy Innocents,
pray for him.
All holy Martyrs,
all holy Confessors,
All holy Hermits,
all holy Virgins,
All ye Saints of God,
pray for him.

Gerontius
Rouse thee, my fainting soul,
and play the man;
And through each waning span
Of life and thought
as still has to be trod,
Prepare to meet thy God.
And while the storm
of that bewilderment
Is for a season spent,
And ere afresh
the ruin on me fall,
Use well the interval.

Assistants
Be merciful, be gracious;
spare him, Lord.
Be merciful, be gracious;
Lord, deliver him
From the sins that are past;
From Thy frown and Thine ire;
From the perils of dying;
From any complying
With sin, or denying
His God, or relying
On self, at the last;
From the nethermost fire;
From all that is evil;
From power of the devil;
Thy servant deliver,
For once and for ever.
By Thy birth,
and by Thy Cross,
Rescue him from
endless loss;
By Thy death and burial,
Save him from a final fall;
By Thy rising from the tomb,
By Thy mounting up above,
By the Spirit's gracious love,
Save him in the day of doom.

Gerontius
Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex meus,
Parce mihi, Domine.

alle heiligen Jünger des Herrn,
bittet für ihn,
alle unschuldigen Kindlein,
bittet für ihn,
alle heiligen Märtyrer,
alle heiligen Bekenner,
alle heiligen Eremiten,
alle heiligen Jungfrauen,
all' ihr Heiligen Gottes,
bittet für ihn.

Gerontius
Erhebe dich, meine schwache Seele,
ermanne dich:
und was an kurzen Schritten
dein Leben und dein Geist
noch muss durchmessen,
das nutz', bereit zu sein für deinen Gott.
Und wenn der Sturm
in meiner aufgewühlten Seele
nachlassen muss für kurze Zeit,
und eh' erneut
der Todeskampf mich fasst,
dann nutz' die Rast.

Umstehende
Sei gnädig, barmherzig,
verschone ihn, Herr.
Sei gnädig, barmherzig,
Herr, erlöse ihn
von den Sünden, die vergangen sind;
von Deinem Tadel, Deinem Zorn;
von den Gefahren des Sterbens;
davon, der Sünde
nachzugeben, seinen Gott
zu verleugnen,
auf sich selbst zu bauen am Ende;
vom höllischen Feuer;
von allem Übel;
von der Macht des Teufels;
erlöse Deinen Diener
nun und in Ewigkeit.
Durch Deine Geburt
und durch Dein Kreuz
rette ihn vor
ewigem Verlorensein;
durch Deinen Tod und durch Dein Grab
rette ihn vor dem letzten Fall;
durch Deine Auferstehung aus dem Grab,
durch Deine Verklärung und Erhöhung,
durch des Geistes gnädige Liebe
rette ihn am Tag des Gerichts.

Gerontius
Heiliger, starker, heiliger Gott,
aus der Tiefe rufe ich Dich:
Erbarme Dich, mein Richter,
verschone mich, o Herr.

Firmly I believe and truly
God is Three, and God in One;
And I next acknowledge duly
Manhood taken by the Son.

And I trust and hope most fully
In that Manhood crucified;
And each thought
and deed unruly
Do to death, as He has died.

Simply to His grace and wholly
Light and life and strength belong.
And I love, supremely, solely,
Him the holy, Him the strong.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex Meus,
Parce mihi, Domine.

And I hold in veneration,
For the love of Him alone,
Holy Church,
as His creation,
And her teachings,
as His own.

And I take with joy
whatever
Now besets me,
pain or fear,
And with a strong
will I sever
All the ties
which bind me
here.

Adoration
aye be given,
With and through
the angelic host,
To the God of earth
and heaven,
Father, Son and Holy Ghost.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex meus,
Mortis in discrimine.

I can no more; for now it comes again,
that sense of ruin, which is worse than pain,
that masterful negation and collapse
Of all that makes me man.
And, crueller still,
A fierce and restless fright begins to fill
The mansion of my soul.
And worse, and worse,
Some bodily form of ill
Floats on the wind, with many a loathsome curse
Tainting the hallowed air, and laughs, and flaps

Fest im Glauben steh ich treu:
Gott ist Drei und Gott ist Eins;
und ich bekenne auch, wie es recht ist:
Mensch geworden ist der Sohn.

Und ich glaube und hoffe ganz
auf diesen gekreuzigten Menschensohn;
all mein böses
Denken und Tun
töte ich in mir, da Er mir starb.

Einzig, gänzlich Deiner Gnade
dank ich Leben, Licht und Kraft.
Und ich liebe über alles, einzig
Ihn, den Heiligen, Ihn, den Starken.

Heiliger, starker, heiliger Gott,
aus der Tiefe rufe ich Dich:
Erbarme Dich, mein Richter,
verschone mich, o Herr.

Und ich halte in Verehrung,
da ich Ihn alleine liebe,
die heilige Kirche
als Sein Werk
Und ihre Lehren
als Sein Wort.

Und ich trage froh,
was immer
nun mich plagen
mag, ob Pein,
ob Furcht,
und fest entschlossen lös ich alles,
was an diese Welt
mich fesselt.

Ihm, ja Ihm
gebührt Anbetung
mit und durch
der Engel Chor,
dem Gott des Himmels
und der Erde,
Vater, Sohn und heiligem Geist.

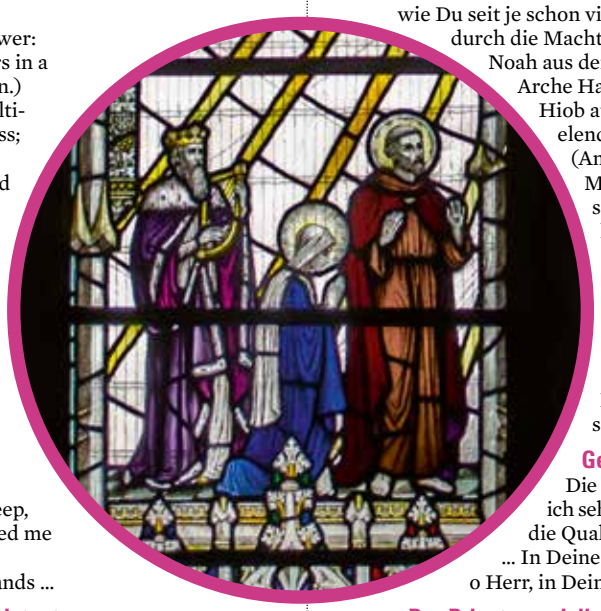
Heiliger, starker, heiliger Gott,
aus der Tiefe rufe ich Dich,
erbarme Dich, mein Richter,
am Rande des Todes.

Ich kann nicht mehr; denn wieder fasst es mich an,
das Todesfühlen, quälender als jeder Schmerz,
das unbezwingbare Vernichten, der Zerfall
von allem, was mein Menschsein ausmacht.
Und, noch schrecklicher,
dringt wilde, ruhelose Furcht in alle
Winkel meiner Seele.
Und schlimmer, immer schlimmer
scheint etwas wie Verkörperung des Bösen
vor mir im Sturm zu schweben, wüst mir fluchend,
vergiftend den geweihten Raum, und lacht

Its hideous wings,
And makes me wild with horror and dismay.

O Jesu, help! pray for me, Mary, pray!
Some Angel, Jesu! such as came to Thee
In Thine own agony ...
Mary, pray for me. Joseph, pray for me.
Mary, pray for me.

Assistants
Rescue him, O Lord, in this his evil hour,
As of old, so many
by Thy gracious power:
Noe from the waters in a
saving home; (Amen.)
Job from all his multi-
form and fell distress;
(Amen.)
Moses from the land
of bondage and
despair; (Amen.)
David from Golia
and the wrath of
Saul; (Amen.)
So, to show
Thy power,
Rescue this
Thy servant in his
evil hour.



Gerontius
Novissima hora est;
and I fain would sleep,
The pain has wearied me
... Into Thy hands,
O Lord, into Thy hands ...

The Priest and Assistants
Proficiscere, anima Christiana, de hoc mundo!
Go forth upon thy journey, Christian soul!
Go from this world! Go, in the name of God
The Omnipotent Father, who created thee!
Go, in the name of Jesus Christ, our Lord,
Son of the living God,
Who bled for thee!
Go, in the Name of the Holy Spirit,
Who Hath been poured out on thee!
Go, in the name
Of Angels and Archangels; in the name
Of Thrones and Dominations; in the name
Of Princedoms and of powers; and in the name
Of Cherubim and Seraphim, go forth!
Go, in the name of Patriarchs and Prophets;
And of Apostles and Evangelists,
Of Martyrs and Confessors, in the name
Of holy Monks and Hermits;
in the name of holy Virgins;
and all Saints of God,
Both men and women, go! Go on thy course;

und schlägt die scheußlichen Schwingen,
macht rasend mich vor schrecklichem Entsetzen.

O Jesus, hilf! Bitte für mich, Maria, bitte!
Sende einen Engel, Herr, wie er auch kam zu Dir
in Deiner Todesnot ...
Maria, bitte für mich. Joseph, bitte für mich.
Maria, bitte für mich.

Umstehende
Rette ihn, o Herr, in seiner schlimmsten Stunde,
wie Du seit je schon vielen tatest,
durch die Macht der Gnade:
Noah aus den Wassern in der
Arche Haus; (Amen)
Hiob aus vielerlei
elender Not;
(Amen)
Moses aus Knecht-
schaft und Verzweif-
lung; (Amen)
David vor Goliath
und dem Zorne
Sauls; (Amen)
darum erweise
Deine Macht
und rette Deinen
Knecht in seiner
schlimmsten Stunde.

Gerontius
Die letzte Stunde ist da,
ich sehne mich zu schlafen,
die Qual hat mich verzehrt
... In Deine Hände,
o Herr, in Deine Hände ...

Der Priester und die Umstehenden
Mache dich auf, christliche Seele, aus dieser Welt!
Geh nun auf deine Reise, Christenseele!
Scheide aus der Welt! Geh im Namen Gottes,
des allmächtigen Vaters, der dich erschuf!
Geh im Namen Jesu Christi, unseres Herrn,
Sohn des lebendigen Gottes,
der für dich sein Blut vergoss!
Geh im Namen des Heiligen Geistes,
der auf dich ausgegossen ward!
Geh im Namen
der Engel und Erzengel; im Namen
der Könige und Herrscher; im Namen
der Fürstentümer und Gewalten; im Namen
der Cherubim und Seraphim, zieh hin!
Geh im Namen der Erzväter und Propheten,
der Apostel und Evangelisten,
der Märtyrer und Bekenner, im Namen
der heiligen Mönche und Eremiten,
im Namen der heiligen Jungfrauen
und aller Heiligen des Herrn,
Frauen wie Männer, geh! Geh deinen Weg;

Das Bekenntnis zu diesem Glauben formuliert Gerontius im Folgenden. Als ihn die Todesangst packt, nimmt er Zuflucht zu Jesus und Maria und wünscht sich seinen Engel herbei, der ihn dann auch geleitet.

Unsterbliche Seele
Für das Neue bzw. Zweite Testament ist der Glaube an die Auferstehung aus dem Tod zentral. Entwickelt hat sich der Jenseitsglaube in den letzten Schriften des Alten bzw. Ersten Testaments aufgrund eines logischen Schlusses:
1. G*tt ist gerecht (per definitionem) und G*tt liebt die Menschen, er hat sie ja erschaffen.
2. Auch Menschen, die sich in ihrem Leben gut und gerecht verhalten, widerfährt Leid.
3. Folgerung: Es muss ein Leben geben, das denen Gerechtigkeit widerfahren lässt, die im irdischen Leben gelitten haben. →

And may thy place today be
found in peace,
And may thy dwelling be the
Holy Mount
Of Sion: – through the Same,
through Christ our Lord.

PART TWO

Soul of Gerontius
I went to sleep;
and now I am refreshed,
A strange refreshment:
for I feel in me
An inexpressive lightness,
and a sense
Of freedom, as I were at
length myself,
And ne'er had been before.
How still it is!
I hear no more the
busy beat of time,
No, nor my fluttering breath,
nor struggling pulse;
Nor does one moment differ
from the next.

This silence pours a solitariness
Into the very essence
of my soul;
And the deep rest, so soothing
and so sweet,
Hath something too of
sternness and of pain.

Another marvel:
someone has me fast
Within his ample palm.
A uniform
And gentle pressure tells me I
am not
Self-moving, but borne forward
on my way.

And hark! I hear a singing;
yet in sooth I
Cannot of that music rightly say
Whether I hear, or touch, or
taste the tones.
Oh, what a heart-subduing
melody!

Angel
My work is done,
My task is o'er,
And so I come,
Taking it home,
For the crown is won,
Alleluia,
For evermore.

nun mögest du finden deinen Ort
des Friedens,
nun mögest du wohnen
auf dem heiligen Zion
durch den Einen,
durch Christus, unseren Herrn.

TEIL II

Seele des Gerontius
Ich sank in Schlaf;
gestärkt erwach ich nun.
Seltsame Stärkung:
denn ich fühle mich
so unaussprechlich leicht,
so frei,
als wär ich jetzt zum ersten
Mal ich selbst
und wär es vorher nie gewesen.
Wie still es ist!
Ich höre nicht mehr den
geschäftigen Schlag der Zeit,
kein Atem flattert schwach in mir,
kein Puls geht schwer;
und jeder Augenblick gleicht
dem anderen.

Und diese Stille füllt mit Einsamkeit
die Seele mir bis in den
tiefsten Grund;
und diese Ruhe, tief und sanft
und schön,
ist doch voll Strenge auch
und Schmerz.

Ein neues Wunder:
Jemand hält mich fest
In seiner weiten Hand.
Ein steter, sanfter Druck
bedeutet mir, nicht ich
bewege mich, getragen werd' ich
hin auf meinem Weg.

Und horch! Ich höre ein Singen,
doch tatsächlich
kann ich von der Musik nicht
wirklich sagen,
ob ich die Töne höre
oder fühle oder schmecke.
O welch eine
herzbezwingende Melodie!

Engel
Mein Werk ist getan,
meine Pflicht ist erfüllt,
darum komme ich nun
und nehm's mit heim,
denn der Sieg ist gewonnen,
halleluja,
in Ewigkeit.

My Father gave
In charge to me
This child of
earth
E'en from its birth
To serve and save.
Alleluia,
And saved is he.

This child of clay
To me was given,
To rear and train
By sorrow and pain
In the narrow way,
Alleluia,
From earth to heaven.

Soul
It is a member of that family
Of wond'rous beings, who,
ere the worlds were made,
Millions of ages back, have stood around
The throne of God.
I will address him. Mighty one, my Lord,
My Guardian Spirit, all hail!

Mein Vater gab
mir anvertraut
dies Erdenkind,
ihm von Geburt an
zu dienen und es zu erretten.
Halleluja,
und er ist errettet.

Dies Kind des Staubs
ward mir gegeben,
es zu hegen, es zu bereiten
durch Kummer und Schmerz
für den schmalen Pfad,
halleluja,
von der Erde zum Himmel.

Seele
Das ist ein Mitglied jener Schar
von wunderbaren Wesen, die,
ehe die Welt noch war,
schon vor Äonen, standen rings
um des Allmächtigen Thron.
Ich will ihn fragen. Du Mächtiger, mein Herr,
mein Schutz und Engel, Heil dir zum Gruß!

ALLE SCHULFORMEN
unter einem Dach

Brecht Schule Hamburg
Mit Hochbegabtenförderung

Grundschule, Gymnasium, Stadtteilschule,
Höhere Handelsschule und Abendgymnasium

Ganztagsschule in HH-City
die private, gemeinnützige Alternative mit staatlich anerkannten Abschlüssen

www.brecht-schule.hamburg
Norderstraße 163-165 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/211112-0 | info@brecht-schule.hamburg

Gerechtigkeit
Das Thema Gerechtigkeit spielt für die Annahmen über den Tod und ein Leben danach eine große Rolle. Die Bilder im Themenfeld der Gerechtigkeit stammen naturgemäß aus der menschlichen Erfahrungswelt und sind von Verfahren und Begriffen aus der menschlichen Gerichtsbarkeit geprägt: Richter und Gericht, Lohn und Strafe.

Individuelles „Gericht" und „Jüngster Tag"
Beim „Gericht" sitzt G*tt mit der Seele über ihr Verhalten, ihr Tun und Lassen, ihren Willen „zu Gericht". Je nachdem, ob ihr diesseitiges Leben gezeigt hat, dass sie in der Gegenwart G*ttes leben will, oder ob sie die Liebe G*ttes ausschlägt, erfährt sie ewigen Frieden und G*ttes Liebe („Himmel") oder die Abwesenheit G*ttes („Hölle"[2]). →

2) Ob die „Hölle" wohl leer ist, darüber spekuliert die Theologie. Wäre nämlich eine Seele in der „Hölle", dann würden die mit ihr verbundenen Seelen leiden. Das aber kann nicht sein, wenn sie im „Himmel" sind. Wenn nur die absolut einsame Seele in die „Hölle" kommt, muss man sich fragen, ob das nicht der Barmherzigkeit G*ttes widerspricht. Oder kann eine Seele aus freiem Willen die „Hölle" wollen? Dann müsste sie dort wohl sein.

Angel
All hail!
My child and brother, hail!
What wouldest thou?

Soul
I would have nothing but to
speak with thee
For speaking's sake.
I wish to hold with thee
Conscious communion;
though I fain would know
A maze of things,
were it but meet to ask,
And not a curiousness.

Angel
You cannot now
cherish a wish
Which ought not to be wished.

Soul
Then I will speak:
I ever had believed
That on the moment
when the struggling soul
Quitted its mortal case,
forthwith it fell
Under the awful Presence
of its God,
There to be judged
and sent to its own place.
What lets me now from
going to my Lord?

Angel
Thou art not let;
but with extremest speed
Art hurrying to the Just and
Holy Judge.

Soul
Dear Angel, say,
Why have I now no fear of
meeting Him?
Along my earthly life, the
thought of death
And judgement
was to me most terrible.

Angel
It is because
Then thou didst fear;
that now thou dost not fear,
Thou hast forestalled
the agony, and so
For thee the bitterness
of death is past.
Also, because already in thy soul
The judgement is begun.

Engel
Dir Heil,
mein Kind und Bruder!
Sag, was begehrst du?

Seele
Mein Wunsch ist nur,
mit dir zu reden
um des Redens willen.
Ich wär mit dir Eins gerne im
Erkennen, ersehnte
wohl auch Antwort
auf viele Rätsel,
wenn es nur schicklich wäre,
so zu fragen, nicht eitle Neugier.

Engel
Du kannst nun nicht
mehr wünschen,
was zu wünschen dir nicht ziemt.

Seele
So frage ich frei:
Im Leben glaubte ich stets,
dass in dem Augenblick,
in dem unsre Seele
ihrem sterblichen Gefäß entflieht,
sie gleich
auch stünde vor Gottes
furchtgebietender Gegenwart,
und dann, gerichtet, zu dem Ort,
der ihr gebührt, muss gehen.
Warum wird dieser
Gang zu Gott mir nun erlassen?

Engel
Nichts ist erlassen, nein,
noch eh du's denkst
stehst du vor deinem heiligen,
gerechten Richter.

Seele
Dann sage mir, lieber Engel,
warum hab jetzt ich keine Angst,
Ihm zu begegnen?
Mein Erdenleben lang
zu denken nur an Tod
und an Gericht,
war mir das Allerschrecklichste.

Engel
Weil damals dich
mit Furcht erfüllte,
was jetzt dich nicht mehr ängstigt.
Du nahmst vorweg
die Todesqualen, darum ist
für dich die Bitternis des Todes
schon vorbei.
Auch, weil in deiner Seele schon
das Urteil vorgebildet ist.

Ob das individuelle „Gericht“ im Tod stattfindet oder erst am Tag des Endes der Geschichte, dem „Jüngsten Tag“, darüber gehen die Vorstellungen auseinander. [3]

Engel und Dämonen

Die Engel, die gottnahen Wesen, versuchen die Seele zu beschützen und zu begleiten. Die Dämonen, also die Engel, die sich von G*tt abgewandt haben, verhöhnen die menschliche Kreatur. Newman bezieht sich bei der anschaulichen Schilderung der hämenden Dämonen auf eine Auslegungstradition einiger Stellen im Ersten Testament: Sie besagt, dass die Engel eifer- →

3) Wenn – wie im Libretto – die Seele schon im Tod ihr Gericht erfährt, stellt sich die Frage, wo sie sich aufhält, bis der „Jüngste Tag“ anbricht. Manche Theologen, so bspw. Joseph Ratzinger, denken an eine „allkosmische“ Seele, die erst am „Jüngsten Tag“, wenn Geist und Materie sich versöhnen („Auferstehung des Leibes“), wieder zu einer individuellen „Gestalt“ wird. Der „Jüngste Tag“ steht am Ende der Zeiten. Er beinhaltet die Sehnsucht, dass eine endgültige Gerechtigkeit hergestellt werden und eine Versöhnung aller stattfinden kann, wenn alle Auswirkungen des menschlichen Handelns (und der menschlichen Schuld) an ein Ende kommen. Die Frage, was mit den Opfern der Geschichte ist, die sich nicht versöhnen wollen, bleibt ungelöst …

A presage falls upon thee, as a ray
Straight from the Judge,
expressive of thy lot.
That calm and joy uprising
in thy soul
Is first fruit to thee
of thy recompense,
And heaven begun.

Soul
Now that the hour is come,
my fear is fled;
And at this balance of my destiny,
Now close upon me,
I can forward look
With a serenest joy.

But hark! Upon my sense
Comes a fierce hubbub,
which would make me fear
Could I be frighted.

Angel
We are now arrived
Close on the judgment-court;
that sullen howl
Is from the demons
who assemble there,
Hungry and wild,
to claim their property,
And gather
souls for hell.
Hist to their cry!

Soul
How sour and how uncouth a
dissonance!

Demons
Low-born clods
Of brute earth,
They aspire
To become gods,
By a new birth,
And an extra grace,
And a score of merits,
As if aught
Could stand in place
Of the high thought,
And the glance of fire
Of the great spirits,
The powers blest,
The lords by right,
The primal owners
Of the proud dwelling
And realm of light, –

Dispossessed,
Aside thrust,
Chuck'd down,

Vorahnung fällt nun als ein Licht
vom Richter selbst
auf dich und zeigt dein Los dir an.
Die Ruhe und das Glück,
die in dir wachsen,
sind schon die erste Frucht von
deinem Lohn,
sind Anfang deines Himmels.

Seele
Nun, da die Stunde hier ist,
ist meine Angst vergangen;
und der Entscheidung meines
Schicksals so nahe, will immer
näher ich ganz frohgemut
ihm entgegensehen.

Doch horch, ich spüre nah
ein stürmisch wildes Toben;
es würde mich schrecken,
könnt' ich noch Furcht verspüren.

Engel
Wir sind angelangt
im Vorhof des Gerichtes hier;
und was du hörst,
ist der Dämonen Wutgeheul,
die hier versammelt sind,
hungrig und wild,
ihr Eigentum zu fordern
und Seelen für die Hölle
zu ergattern.
So hör doch ihr Geschrei!

Seele
Welch schaurig wilde höllische
Missklänge!

Dämonen
Ungeschlachte, niederste Lehmklumpen, Wesen roher Erde,
sie trachten danach,
Götter zu werden
durch neue Geburt
und besondere Gnade und durch
Auflisten von Verdiensten,
als ob irgendetwas
an die Stelle treten könnte
der edlen Gedanken
und des Feuerblicks
der großen Geister,
der seligen Mächte,
der Herrscher von Rechts wegen
und wahren Besitzer
der prächtigen Wohnung
und des Reiches des Lichts! –

Verjagt aus ihrer Stellung,
verstoßen,
hinabgeworfen

By the sheer might
Of a despot's will,
Of a tyrant's frown,
Who after expelling
Their hosts, gave,
Triumphant still,
And still unjust,
Each forfeit crown
To psalm-droners,
And canting groaners,
To every slave,
And pious cheat,
And crawling knave,
Who licked the dust
Under his feet.

Angel
It is the restless panting of their being;
Like beasts of prey, who, caged within their bars,
In a deep hideous purring have their life,
And an incessant pacing to and fro.

Demons
The mind bold
And independent,
The purpose free,
So we are told,
Must not think
To have the ascendant.
What's a saint?
One whose breath
Doth the air taint
Before his death;
A bundle of bones,
Which fools adore,
When life is o'er.
Ha! Ha!

Virtue and vice,
A knave's pretence.
'Tis all the same,
Ha! Ha!
Dread of hell-fire,
Of the venomous flame,
A coward's plea.
Give him his price,
Saint though he be,
From shrewd good sense
He'll slave for hire,
Ha! Ha!
And does but aspire
To the heaven above
With sordid aim,
And not from love.
Ha! Ha!

Soul
I see not those false spirits; shall I see
My dearest Master, when I reach His Throne?

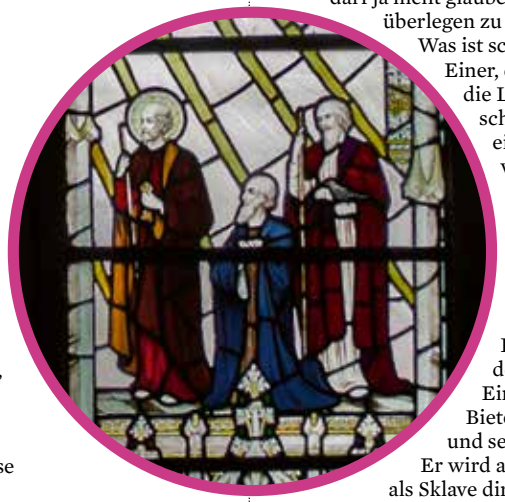
durch die bloße Macht
eines despotischen Willens,
eines Tyrannen Stirnrunzeln,
der, nachdem er vertrieb
ihre ganze Schar, gab,
weiter triumphierend
und weiter ungerecht,
jede der geraubten Kronen
den Psalm-Laberern,
den heuchlerischen Hymnen-Stöhnern,
jedem Sklaven
und frommen Schwindler
und miesen Kriecher,
der den Staub ihm aufleckte
unter seinen Füßen.

Engel
Solch ruheloses Keuchen ist ihr Leben;
wie Raubtiere im Käfig hinter Gittern, deren Leben
nur besteht aus tiefem, scheußlichem Knurren
und endlosem Gehen, immer hin und her.

Dämonen
Der Geist, der kühn
und unabhängig ist,
der Wille, der frei,
so sagt man uns,
darf ja nicht glauben,
überlegen zu sein.
Was ist schon ein Heiliger?
Einer, dessen Atem
die Luft verpestet
schon vor seinem Tod;
ein Knochenbündel,
von Narren angebetet,
wenn er nicht mehr lebt.
Ha! Ha!

Tugend und Laster?
Eines Schurken Vorwand!
Ist eh egal.
Ha! Ha!
Furcht vor dem Höllenfeuer,
der giftigen Flamme?
Eines Feiglings Ausrede!
Biete ihm den richtigen Preis,
und sei er auch noch so heilig:
Er wird aus schlauer Berechnung
als Sklave dir dienen.
Ha! Ha!
Und trachtet doch
nur nach dem Himmel da droben
aus niederem Antrieb
und nicht aus Liebe.
Ha! Ha!

Seele
Ich sehe die bösen Geister nicht; schau ich denn meinen liebsten Meister, wenn Seinem Thron ich nahe bin?



Angel
Yes, – for one moment thou shalt see thy Lord,
One moment; but thou knowest not, my child,
What thou dost ask; that sight of the Most Fair
Will gladden thee, but it will pierce thee too.

Soul
Thou speakest darkly, Angel!
And an awe falls on me,
and a fear lest I be rash.

Angel
There was a mortal, who is now above
In the mid-glory: he, when near to die,
Was given communion with the Crucified, –
Such that the Master's very wounds were stamped
Upon his flesh; and from the agony
Which thrilled through body and soul
In that embrace,
Learn that the flame of the Everlasting Love
Doth burn ere it transform ...

Choir of Angelicals
Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise!

Angel
Hark to those sounds!
They come of tender beings angelical,
Least and most childlike of the sons of God.

Choir of Angelicals
Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise;
In all His words most wonderful;
Most sure in all His ways!

To us His elder race He gave
To battle and to win,
Without the chastisement of pain,
Without the soil of sin.

The younger son He willed to be
A marvel in His birth:
Spirit and flesh His parents were;
His home was heaven and earth.

The eternal blessed His child, and armed,
And sent Him hence afar,
To serve as champion in the field
Of elemental war.

To be His Viceroy in the world
Of matter, and of sense;
Upon the frontier, towards
the foe, a resolute defence.

Angel
We now have passed the
gate, and are within the
House of Judgement.

Engel
Ja, ein einziger Blick auf den Herrn ist dir gewährt,
ein einziger; aber du weißt nicht, mein Kind,
was du da bittest; des Höchsten Anblick
ist Entzückung, doch er durchbohrt dich auch.

Seele
Welch dunkle Worte sprichst du, mein Engel!
Heilige Scheu befällt mich
und Angst vor eigener Ungeduld.

Engel
Einst lebte ein Sterblicher, der jetzt erhoben ist
inmitten der Herrlichkeit; als sein Ende nahte,
wurde ihm Gemeinschaft mit dem Gekreuzigten gegeben,
sodass des Meisters Wundmale geprägt wurden
auf seinen Leib; und aus der Todesqual,
die Leib und Seele erzittern ließ
in jener Umarmung,
lerne du erkennen: Die Flamme der ewigen Liebe
verbrennt uns erst, bevor sie uns verwandelt.

Chor der Engelwesen
Preis dem allheiligen Gott in der Höhe
und in der Tiefe, Ihm sei Preis.

Engel
Lausche den Klängen!
Gesungen von zarten, engelgleichen Wesen,
den niedersten und kindlichsten der Himmelssöhne.

Chor der Engelwesen
Preis dem allheiligen Gott in der Höhe
und in der Tiefe, Ihm sei Preis
in all Seinen Worten wunderbarst,
unfehlbar in all Seinen Wegen!

Uns, Seinem älteren Geschlecht,
schenkte Er zu kämpfen und zu siegen
ohne Züchtigung durch Schmerzen,
ohne Befleckung durch Sünde.

Dem Sohn aber, jünger als wir, bestimmte Er,
ein Wunder zu sein in Seiner Geburt:
Geist und Fleisch waren Seine Eltern,
Seine Wohnung war Himmel und Erde.

Der Ewige segnete Sein Kind und wappnete es
und sandte es weit von hier fort
zum Dienst als Sein Vorkämpfer auf dem
Schlachtfeld des Kriegs der Elemente.

Sein Statthalter in der Welt zu sein,
der Welt der Materie und Sinne,
an die Front, gegen den Feind,
eine standhafte Wehr.

Engel
Wir sind jetzt durch das
Tor gegangen und sind
im Haus des Gerichts.

Soul
The sound is like the rushing
of the wind – The summer
wind – among the lofty pines.

Choir of Angelicals
Glory to Him, who evermore
By truth and justice reigns;
Who tears the soul from out its case,
And burns away its stains!

Angel
They sing of thy approaching agony,
Which thou so eagerly didst question of.

Soul
My soul is in my hand: I have no fear, –
But hark! A grand mysterious harmony: It floods me,
like the deep and solemn sound of many waters.

Angel
And now the threshold, as we traverse it,
Utters aloud its glad responsive chant.

Choir of Angelicals
Praise to the Holiest in the height
And in the depth be praise:
In all His words most wonderful;
Most sure in all His ways!

O loving wisdom of our God!
When all was sin and shame,
A second Adam to the fight
And to the rescue came.

O wisest love! that flesh and blood
Which did in Adam fail,
Should strive afresh against the foe,
Should strive and should prevail.

And that a higher gift than grace
Should flesh and bone refine,
God's Presence and His very Self,
And Essence all-divine.

O generous love! that He who smote
In man for man the foe,
The double agony in man
For man should undergo;

And in the garden secretly,
And on the cross on high,
Should teach His brethren and inspire
To suffer and to die.

Praise to the Holiest in the height
And in the depth be praise:
In all His words most wonderful,
Most sure in all His ways!

Angel
Thy judgement now is near, for we are come
Into the veiled presence of our God.

Seele
Es ist ein Klang wie Windesrauschen, wie Sommerwind in
hoher Kiefern Wipfel.

Chor der Engelwesen
Ehre sei Ihm, der immerdar
gerecht in Wahrheit herrscht;
der die Seele ihrem leiblichen Gefäß entreißt
und ihr die Unreinheit ausbrennt!

Engel
Sie singen von deiner nahenden Qual,
nach der so eifrig du mich fragtest.

Seele
Meine Seele ist bereit. Ich fürchte mich nicht Doch
horch! Ein seltsam wunderbarer Feierklang durchflutet mich wie der tiefe, hehre Klang vieler Wasser.

Engel
Die Schwelle nun, da wir sie überschritten,
entbietet froh mit lautem Sang den Gegengruß:

Chor der Engelwesen
Preis dem allheiligen Gott in der Höhe
und in der Tiefe, Ihm sei Preis
in all Seinen Worten wunderbarst,
unfehlbar in Seinen Wegen!

O liebende Weisheit unseres Gottes!
Als alles Sünd' und Schande war,
ein zweiter Adam in den Kampf
und zur Errettung kam.

O weiseste Liebe! Dass unser Fleisch und Blut,
das in Adam einst versagte,
von Neuem gegen den Feind sollte kämpfen können,
kämpfen und obsiegen.

Und dass ein noch höheres Geschenk als die Gnade
sollte Fleisch und Blut zu Höherem wandeln:
die Gegenwart Gottes, Sein eigenes Ich,
das durch und durch göttliche Sein.

O großmütige Liebe, dass Der, der erschlug
als Mensch für den Menschen den Feind,
die zweifache Todesqual – als Mensch
für den Menschen – auf sich nehmen sollte.

Und im Garten, ganz für sich,
dann am Kreuz hoch oben
Seine Geschwister lehren sollte und sie begeistern
zum Leiden und zum Sterben.

Preis dem allheiligen Gott in der Höhe
und in der Tiefe, Ihm sei Preis
in allen Seinen Worten wunderbarst,
unfehlbar in all Seinen Wegen.

Engel
Dein Urteil steht bevor, wir stehen jetzt
in Gottes noch verhüllter Gegenwart.

Soul
I hear the voices that I left on earth.

Angel
It is the voice of friends around thy bed,
Who say the "Subvenite" with the priest.
Hither the echoes come; before the Throne
Stands the great Angel of the Agony,
The same who strengthened Him,
what time He knelt
Lone in the garden shade,
bedewed with blood.
That Angel best can plead with Him for all
Tormented souls, the dying and the dead.

Angel of the Agony
Jesu! by that shuddering dread which fell on Thee;
Jesu! by that cold dismay
which sickened Thee;
Jesu! by that pang of heart which thrilled in Thee;
Jesu! by that mount of sins which crippled Thee;
Jesu! by that sense of guilt which stifled Thee;
Jesu! by that innocence which girdled Thee;
Jesu! by that sanctity which reigned in Thee;
Jesu! by that Godhead which was one with Thee;
Jesu! spare these souls which are so dear to Thee;
Souls, who in prison, calm and patient, wait for Thee;
Hasten, Lord, their hour,
and bid them come to Thee,
To that glorious Home,
where they shall ever gaze
on Thee.

Soul
I go before my Judge ...

Voices on Earth
Be merciful, be gracious; spare him, Lord.
Be merciful, be gracious; Lord, deliver him.

Angel
Praise to His Name!
O happy, suffering soul! for
it is safe, Consumed, yet quickened, by the glance of God.
Alleluia! Praise to His Name!

Soul
Take me away, and in the lowest deep
There let me be,
And there in hope the lone night-watches keep,
Told out for me.
There, motionless and happy in my pain,
Lone, not forlorn, –
There will I sing my sad perpetual strain,
Until the morn,
There will I sing, and soothe my stricken breast,
Which ne'er can cease

Seele
Ich höre die Stimmen, die auf Erden ich zurückließ.

Engel
Ja, deiner Freunde Stimmen hörst du um dein Bett
das „Subvenite" beten mit dem Priester.
Hierher das Echo dringt; vor dem Thron
steht der große Engel der Todesangst,
derselbe, der Ihm Kraft gab, als Er kniete
einsam im dunklen Garten,
besprengt mit Blut.
Dieser Engel ist der beste Fürsprecher
bei Ihm für alle
gemarterten Seelen, die Sterbenden und die Toten.

Engel der Todesangst
Jesus! Bei der schaurigen Furcht, die Dich befiel;
Jesus! Bei dem kalten Entsetzen,
das die Kraft Dir nahm;
Jesus! Bei der Herzensqual, die Dich durchfuhr;
Jesus! Bei dem Sündenberg, der Dich lähmte;
Jesus! Bei dem Gefühl der Schuld, das den Atem Dir nahm;
Jesus! Bei der Unschuld, die Dich umgürtete,
Jesus! Bei dem heiligen Sinn, der Dich leitete;
Jesus! Bei der Göttlichkeit, die eins war mit Dir;
Jesus! Verschone diese Seelen, die Dir so teuer sind,
gefangene Seelen, die geduldig auf Dich warten!
Herr, führe ihre Stunde schnell herbei und
heiße sie zu Dir kommen
in jene herrliche Heimat,
Dich ewig dort zu schauen.

Seele
Ich trete vor meinen Richter ...

Stimmen auf der Erde
Erbarme Dich seiner, sei gnädig,
verschone ihn, Herr.
Sei gnädig und barmherzig Herr,
erlöse ihn.

Engel
Ehre Seinem Namen!
O selige, leidende Seele!
Denn sie ist gerettet,
verzehrt und doch belebt durch Gottes Blick.
Halleluja! Ehre Seinem Namen!

Seele
Nimm mich hinweg und in der tiefsten Tiefe
lass mich ruhen
und dort voll Hoffnung einsam lange Nächte wachen,
wie es mir bestimmt.
Dort – reglos und glücklich in meiner Pein,
allein, doch nicht verlassen – dort will ich ohne
Unterlass mein trauriges Lied singen
bis zum Morgen,
dort will ich singen, besänftigen meines Herzens Qual,
das nicht zur Ruhe kommen kann,

süchtig auf die Menschen werden, da G*tt den Erdenbewohnern Fehler verzeiht und barmherzig ist. Die Dämonen klagen G*tt deswegen der Willkürherrschaft und Despotie an und malen die Schwächen selbst der besten Menschen in den grellsten Farben aus.

Fegefeuer
Im Katholizismus gab/gibt es die Vorstellung, dass die Seele nach dem Tod zunächst durch eine Phase der Reinigung geht. Unser Begriff des „Fegefeuers" ruft ein Bild von physischen, brennenden Schmerzen auf, gemeint ist aber vielmehr Reue als eine Voraussetzung dafür, Vergebung zu erlangen – von sich selbst, den Geschädigten, von G*tt.

Ewiger Frieden
Zuletzt verabschiedet der Engel die Seele in eine Art Schlaf bis zum Jüngsten Tag, an dem sie in den ewigen Frieden bei G*tt eingehen wird. Da Zeit in diesen Sphären keine Rolle spielt, wird die Seele nicht „ewig" schlafen und warten ...

To throb, and pine, and languish,
till possest of its Sole Peace.
There will I sing my absent Lord
and Love: –
Take me away,
That sooner I may rise, and go
above,
And see Him in the truth of everlasting day.

Souls in Purgatory
Lord, Thou hast been our refuge:
in every generation;
Before the hills were born,
and the world was,
From age to age Thou art God.
Bring us not, Lord, very low: for
Thou hast said,
Come back again, ye sons of Adam,
O Lord! how long: and be
entreated for Thy servants.

Angel
Softly and gently, dearly-ransomed soul, In my most loving
arms I now enfold thee,
And o'er the penal waters, as they
roll, I poise thee, and I lower
thee, and hold thee.

And carefully I dip thee in the lake,
And thou, without a sob or a
resistance, Dost through the flood
thy rapid passage take,
Sinking deep, deeper, into the dim
distance.

Angels to whom the willing task
is given,Shall tend, and nurse, and
lull thee, as thou liest;
And masses on the earth, and
prayers in heaven,
Shall aid thee at the Throne of
the Most Highest.

Farewell, but not for ever!
brother dear, Be brave and patient
on thy bed of sorrow; Swiftly shall
pass thy night of trial here,
And I will come and wake thee on
the morrow.
Farewell! Farewell!

Souls
Lord, Thou hast been our refuge,
... Amen.

Choir of Angelicals
Praise to the Holiest, ... Amen.

das pocht, sich sehnt, verzehrt, bis es
gehört dem einzig wahren Frieden.
Dort, fern von Gott und Seiner
Liebe, will ich Ihm singen.
Nimm mich hinweg,
dass umso eher ich mich erheben
möge, um aufzusteigen
und Ihn zu sehn in der Wahrheit
des ewigen Lichts.

Seelen am Ort der Reinigung
Gott, Du bist für alle Geschlechter
Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge und die Welt
erschaffen wurden, warst und bist
Du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Stoß uns, Herr, nicht ganz hinab,
denn Du hast zugesagt: Ich will die
Kinder Adams wieder rufen.
Herr! Wie lange noch? Erhör das
Flehen Deiner Diener.

Engel
Sacht und sanft, teuer erkaufte
Seele, nehm ich ganz liebevoll
dich nun in meine Arme und über
Ströme, die die Sünde läutern,
schwebe ich mit dir und senke und
halte dich.

Und vorsichtig tauche ich dich in
den See, und du, ganz ohne Weinen oder Gegenwehr, bewegst dich
durch die Fluten schnell dahin,
sinkst tief und tiefer in verschwommene Fernen.

Engel, die gerne diesen Dienst
erfüllen, werden dich zärtlich umsorgen, dir Schlaflieder singen an
deinem Lager. Und Messen auf der
Erde und Gebete im Himmel
werden dir helfen vor dem Thron
des Allerhöchsten.

Leb wohl, doch nicht für immer!
Lieber Bruder, sei tapfer und geduldig auf deinem Bett der Leiden;
rasch wird die Nacht der Prüfung
hier vergehen, und ich werde kommen, dich zu wecken zum neuen
Morgen. Leb wohl, leb wohl!

Seelen
Gott, Du warst unsere Zuflucht ...
Amen.

Chor der Engelwesen
Preis dem allheiligen Gott ... Amen.

chorförderung

Engagement, Hilfe und Spenden

Der Franz-Schubert-Chor prägt seit fast 80 Jahren die Chormusik Hamburgs mit Konzerten voller Leidenschaft, Klangfülle und künstlerischer Vielfalt. Dabei bewegt und motiviert uns die Freude am gemeinsamen Musizieren und der Wunsch, Menschen zu berühren. Jede Aufführung ist für uns ein Herzensgeschenk an Sie – unser Publikum. Doch dieses Geschenk wird für uns immer teurer.

Mieten für Probenräume und Konzertsäle steigen, Noten werden teurer, Honorare für Solisten und Musiker gehören ebenso dazu wie Werbung, um Sie über unsere Konzerte zu informieren. Als Vorstand engagieren wir uns ehrenamtlich – doch ohne finanzielle Unterstützung können wir die Qualität und Vielfalt unserer Projekte auf Dauer nicht aufrecht erhalten.

Als Förderer oder Förderin helfen Sie uns, musikalische Erlebnisse zu schaffen, die lange nachklingen. Ob durch einen jährlichen Beitrag, eine einmalige Spende oder eine Schenkung: Ihre Unterstützung trägt unmittelbar dazu bei, dass wir weiterhin anspruchsvolle Programme erarbeiten können. Sie möchten Ihre Verbundenheit zum Franz-Schubert-Chor auf besondere Weise wirken und nachklingen lassen? Sprechen Sie uns gerne persönlich an.

Förderantrag

PayPal-Konto

In diesem Jahr sind wir besonders dankbar, von der **BSCW-Stiftung** unterstützt zu werden. Diese Förderung ermöglicht uns und Ihnen diesen besonderen Klangabend!

Als **Förderer/Förderin** mit einer regelmäßigen Zuwendung von mindestens 5 € monatlich erhalten Sie u. a. eine Freikarte für jedes Herbstkonzert. Selbstverständlich bekommen Sie eine Spendenbescheinigung von uns, denn wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Sie sind spontan? Sie können uns direkt per **PayPal** unterstützen: **spenden@franz-schubert-chor.de**

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bitte Ihre Adresse mit an. Bei Zuwendungen bis zu **300 Euro** wird Ihr Kontoauszug vom Finanzamt als Spendenbescheinigung anerkannt.

dank

an unseren diesjährigen Förderer

Die Brougier-Seisser-Cleve-Werhahn-Stiftung engagiert sich seit vielen Jahren mit großem Einsatz für die Förderung von Kunst und Kultur. Mit ihrem Wirken schafft sie Freiräume für Kreativität und inspiriert Künstlerinnen und Künstler, neue Ausdrucksformen zu entwickeln. Die Stiftung unterstützt Ausstellungen, kulturelle Veranstaltungen und künstlerische Projekte, die den **Dialog zwischen Tradition und Innovation** fördern. Sie versteht Kultur als verbindendes Element, das Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringt und neue Perspektiven eröffnet. Durch ihre Förderung trägt sie dazu bei, kulturelles Erbe zu bewahren und gleichzeitig zeitgenössische Strömungen sichtbar zu machen. So bereichert die Brougier-Seisser-Cleve-Werhahn-Stiftung nicht nur das künstlerische Leben, sondern stärkt auch die kulturelle Vielfalt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Brougier-Seisser-Cleve-Werhahn-Stiftung, offiziell anerkannt im November 2007, wurde durch Frau **Hannelore Cleve, geb. Seisser,** ins Leben gerufen. Ihre Namensgebung verbindet eindrücklich Erinnerungen an zentrale Persönlichkeiten ihrer Familie: **Adolf Brougier, Charlotte Seisser, geb. Brougier, Ludwig Seisser und Adolf Seisser** – Wegbereiter, deren Geist, Tradition und Werte in ihrem Sinne weiterwirken sollen.

ausblick

Auftritte des Franz-Schubert-Chors im Jubiläumsjahr 2026

80 JAHRE FRANZ-SCHUBERT-CHOR

FRÜHLINGSKONZERT

„NORDLICHT“
WERKE VON MENDELSSOHN, MCMILLAN, BRAHMS, BERGER U. V. A. M.
SAMSTAG, 9. MAI 2026, 20 UHR
DREIFALTIGKEITSKIRCHE, HAMBURG-HAMM

In seinem Frühlingskonzert widmet sich der Franz-Schubert-Chor einmal mehr A-cappella-Musik und hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das Komponist*innen aus Nordeuropa in den Mittelpunkt stellt.
Ltg. Christiane Hrasky

SING-ALONG

REQUIEM IN D-MOLL
VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
FREITAG, 19. JUNI 2026, 20:30 UHR
LÜBECKER DOM

Wenn beim Kirchenmusikfestival in Lübeck Mozarts Requiem erklingt, dürfen alle einstimmen! Der Franz-Schubert-Chor übernimmt die Führungsrolle in dem Mitsingkonzert. Weitere Infos unter **kirchenmusikfest2026.de**

HERBSTKONZERT

„SOMMERNACHTSTRAUM“
THE FAIRY QUEEN VON HENRY PURCELL
SAMSTAG, 14. NOVEMBER 2026, 20 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG

Elfen und Menschen, Eifersucht und Liebeszauber, Streiche, Streit und Versöhnung – im sommernächtlichen Wald ist ganz schön was los! Henry Purcells Semi-Oper nach der Shakespeare-Komödie verzaubert auch mehr als 333 Jahre nach Entstehung durch Tempo, Witz und eingängige Melodien. Der Franz-Schubert-Chor zeigt das Werk in einer halbszenischen Aufführung, in der die Musik mit ausdrucksstarken Bildern kombiniert wird.
Ltg. Christiane Hrasky

Facebook, Instagram & Newsletter

Folgen Sie dem Franz-Schubert-Chor auf **Facebook** und **Instagram**. Bitte schreiben Sie uns, wir freuen uns über **Ihre Anregungen, Kritik und Lob**. Außerdem benachrichtigen wir Sie gerne in unserem **E-Mail-Newsletter** über alle Aufführungstermine: Schicken Sie dazu eine E-Mail an **konzertinfo@franz-schubert-chor.de**

Impressum:

Veranstalter und Herausgeber: Franz-Schubert-Chor Hamburg e. V.
Geschäftsstelle: c/o Jens Nommel (1. Vorsitzender), Sternstr. 123, 20357 Hamburg
E-Mail: info@franz-schubert-chor.de
Website: www.franz-schubert-chor.de
Autor*innen:: Jule Böhmer, Stephan Melosch, Sabine Schlimm, Veronika Schlör
Lektorat: Sabine Schlimm
Layout, Produktion, Anzeigen: Stefan Semrau / twotype.de
Der Franz-Schubert-Chor ist Mitglied im **VDKC**

Fotonachweise:

Seite 1: istock-photos: PPAMPicture; **Seite 3:** Privat; **Seite 6:** Friederike Schorling, Laila Pozzo; **Seite 7:** Dorota Sezepanska, HfMT; **Seite 8:** Dan Hannen; **Seite 9:** Florian Schmuck, Valeria Stab; **Seite 12-13:** Christoph Borr; **Seite 14:** Christoph Borr, Martin Brunner; **Seite 16:** Wikimedia Commons / Rodin777; **Seite 17:** Wikimedia Commons / Poliphilo; **Seite 19:** Wikimedia Commons (2), unknown (Garmisch, 1893); **Seite 20, 31-40:** Wikimedia Commons / Jules & Jenny; **Seite 22:** Wikimedia Commons / George Richmond; **Seite 24:** Wikimedia Commons; **Seite 26:** unsplash / Winter Huang; **Seite 28:** Wikipedia Commons / The Graphic, 30 August 1873

DEIN YOGASTUDIO
› 2x in Hamburg: in Eilbek und Hohenfelde
› Über 100 Klassen pro Monat
› Finde Dein Yoga bei uns

Verschenke Yoga zu Weihnachten

MATTENPLATZ
Hamburg-Eilbek // Schellingstr. 39
Hamburg-Hohenfelde // Ifflandstr. 64
mattenplatz.de

THOLE
ROTERMUND.
KUNSTHANDEL

Gabriele Münter (1877 - 1962)
Schlafendes Kind, 1907/08
Farblinolschnitt auf Japan
18,9 × 26 cm

Papierarbeiten der Klassischen Moderne
Schätzung und Beratung beim Verkauf
von Kunst des 20. Jahrhunderts

Koppel 38 | D-20099 Hamburg
Phone +49 (0)40 688 76-988
info@rotermund-kunsthandel.de

Besuch nach Vereinbarung